

# Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 78/Sept. 2007

Grassierender **Feuerbrand**  
Positive **Rechnung 2006**  
Abstimmung **Zuschg**





**VORWORT**

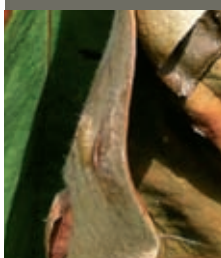
Gemeindevorsteher Freddy Kaiser 3

**VERWALTUNG**

Vermittler-, GPK-, Kirchenrat-Wahlen 4  
 Daniel Frick – Ein Lehrling wird flügge 5  
 Gemeindefrechnung 2006 6  
 Spatenstich Verwaltungsgebäude 8  
 Post Mauren und Schaanwald 10  
 Kernbildung «Zuschg» in Schaanwald 11  
 Jugend und Senioren 14  
 Haus St. Martin auch für Mauren 18  
 Zonenplan-Überarbeitung 20

**AUS DER GEMEINDE**

Einblick ins Schaffen von Louis Jäger 22  
 Frühjahrskonzert 22  
 Treue Mitglieder der Feuerwehr 25  
 Bürgergenossenschaftsversammlung 28  
 Traditionelle Rietbegehung 29  
 Pfadfinder 30  
 Sport 32  
 Mobiliar-Kriterium  
 Kickboxer Martin Kaiser  
 Impressionen Gemeindefsporttag



**SONDERTHEMA**

Feuerbrand 35

**PFARREI**

«Auf dein Wort, Herr» 40

**ZIVILSTANDS-  
NACHRICHTEN**

Geburtstage, Hochzeiten, Geburten,  
 Einbürgerungen und Todesfälle 41

**IM FOKUS**

Yvonne Ritter-Elkuch 46

**HISTORISCHES**

Die früheren Wirtshäuser von Mauren 48

## Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner

Wenn Sie diese Schrift zugestellt bekommen, dann liegt ein denkwürdiges Ereignis für die Gemeinde erst wenige Tage zurück: der symbolische Spatenstich für den Neubau der Gemeindeverwaltung Mauren. Der Ergänzungsbau zum jetzigen, bald 100 Jahre alten Gemeindehaus wird nach den Entwürfen des Maurer Architekturbüros Matt Architekten GmbH verwirklicht und soll anfangs 2009 bezugsbereit sein. Die Bevölkerung hatte bereits im Oktober letzten Jahres Gelegenheit, sich ein Bild vom Siegerprojekt zu machen, mit dem sich auch das Gesicht des Kirchenplatzareals verändern wird. In Verbindung mit Pfarrkirche, Pfarrhaus, Gemeindsaal und Primarschule wird das markante Bauwerk den Zentrumscharakter dieses Dorfbereichs noch stärker akzentuieren. Und die Gemeindeverwaltung wird mit dem neuen Haus in die glückliche Lage versetzt, ihren Service public noch bürgerfreundlicher zu gestalten.

Ein eigentliches Zentrum der Begegnung und Kommunikation, das dieser Bezeichnung auch gerecht wird, soll zudem im Weiler Schaanwald geschaffen werden. Der Gemeinderat hat am 4. Juli 2007 das überarbeitete Vorprojekt des Architekturbüros Brunhart, Brunner, Kranz aus Balzers und den Kredit von 9,7 Mio. Franken, der für das geplante Zentrumsgebäude (mit Mehrzwecksaal) und diverse Umgebungsarbeiten ermittelt wurde, einstimmig genehmigt. Die Abstimmung zum Kreditbegehren wurde auf den 9. und 11. November anberaamt. Die Einwohnerschaft wird vorgängig an einer Informationsveranstaltung und mit einer Abstimmungsbroschüre nochmals detailliert über dieses Projekt «Zuschg» informiert, das von einer Projektgruppe unter engem Einbezug der interessierten Bevölkerung entwickelt worden war.

Für die Finanzierung dieser und weiterer Bauprojekte hat die Gemeinde in den letzten Jahren vorsorglich die benötigten Reservemittel geschaffen.



Der aktuelle Stand des effektiven Reservekapitals und das erfreuliche Rechnungsergebnis 2006 erlaubten es zudem, den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2006 von 200 auf 170 % zu senken.

Der Zielgerade genähert hat sich auch das derzeit dritte grosse Projektvorhaben der Gemeinde – die umfassende Revision des Zonenplans und der Bauordnung. Nach der öffentlichen Mitwirkungsphase, die rege genutzt wurde, sind die Projektzuständigen im Zusammenwirken mit dem Gemeinderat noch intensiv mit der Bearbeitung der eingebrachten Anträge und Anregungen befasst. Die Ergebnisse dieser Überarbeitung der Planungsmittel-Entwürfe können der Öffentlichkeit voraussichtlich im November präsentiert werden.

Zur hohen Wohn- und Lebensqualität unserer Gemeinde, die wir mit dem Zonenplan-Projekt «Muron» für die Zukunft sichern wollen, gehört auch eine optimale Infrastruktur für die Rad fahrende Bevölkerung. Diesbezüglich möchte ich Ihnen die Teilnahme an einer Umfrage nahelegen, die uns wertvolle Erkenntnisse für weitere Massnahmen liefern soll. Den Fragebogen finden Sie sowohl in diesem Heft als auch im Internet unter [www.mauren.li](http://www.mauren.li). Herzlichen Dank für Ihr Mitmachen!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

### Impressum

#### Herausgeber

Gemeinde Mauren

#### Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

#### Redaktion, Konzept, Design,

#### Umschlagseiten

Medienbüro Oehri & Kaiser AG

#### Fotos

Medienbüro Oehri & Kaiser AG,

Agripina Kieber, Paul Trummer,

Gemeinde Mauren,

Rita Meier, Liecht. Volksblatt,

Liecht. Vaterland und weitere

#### Redaktionelle Beiträge

Gemeindevorsteher,

Gemeindeverwaltung,

Herbert Oehri, Fabio Corba,

Manfred Oehri, Pater Anto Poonoly,

Andrea Dirschl, Hanno Meier,

Pfadfinderabteilung Mauren

#### Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

#### Auflage

1'950 Exemplare

## 40-jähriges Dienstjubiläum

Pius Batliner machte Ende des ausgedehnten Schuljahres von der Möglichkeit der Frühpensionierung Gebrauch. Ab 1967 hatte er an der Primarschule Triesenberg als Junglehrer eine Klasse mit 40 Schülerinnen und Schülern übernommen. Ab 1970 war er bis zu seiner Pensionierung in der Primarschule Schaanwald tätig. Während 40 Jahren hat Pius Batliner mehrere pädagogische Entwicklungen mitgestaltet und wichtige Impulse gesetzt. Durch seine vier Jahrzehnte lange Lehrtätigkeit hat er einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und

Schüler geleistet. Er hat seine berufliche Fähigkeit nicht nur innerhalb, sondern auch ausserhalb der Schule in mehreren öffentlichen Funktionen eingesetzt. Von 1973 bis 2000 war er Schulleiter und arbeitete in verschiedenen Kommissionen (Lehrplankommission, Pädagogische Kommission, Gemeindevorschulrat etc.). Bei der feierlichen Verabschiedung von Pius Batliner würdigte und dankte Vorsteher Freddy Kaiser auch seine beratende Arbeit in der Schulbaukommission und überreichte Pius Batliner ein anerkennendes Präsent.



## Vermittler-, GPK- und Kirchenrats-Wahlen 2007



**Josef Kaiser**  
Vermittler



**Lore Mayer-Schreiber**  
Vermittler-Stellvertreterin



**Martin Ritter**  
Kirchenratsmitglied



**Bernhard Büchel**  
GPK-Mitglied



**Frank Heeb**  
GPK-Mitglied



**Martin Ospelt**  
GPK-Mitglied



## Daniel Frick – Ein Lehrling wird flügge

Abschlussnote 5,3 und der Eintrag ins Goldene Buch: Daniel Frick ist der Start ins Berufsleben bestens geglückt.

Mit ihm freut sich auch die Gemeindeverwaltung Mauren, wo der frischgebackene Betriebspraktiker – Fachrichtung Hausdienst – seine Lehre absolvierte.

Ein Lehrbetrieb macht es sich zur Aufgabe, den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, eine praxisorientierte Ausbildung mit vielfältigen Möglichkeiten zu absolvieren und damit den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Karriere zu legen. Auf diesem Grundsatz konnte Lehrling Daniel Frick bei der Gemeinde Mauren während seiner Ausbildungsphase immer bauen. «Ich habe von meinen Lehrmeistern Fridolin Schreiber, der nach zwei Jahren in Pension ging, und seinem Nachfolger Michael Biedermann immer viel Zeit bekommen, um die Sachen sowohl praktisch wie auch theoretisch fundiert zu erlernen. Die Lehrzeit bei der Gemeinde Mauren war eine schöne Zeit», stellt der ehemalige Lehrling seinem Lehrbetrieb und seinen Lehrmeistern

gute Noten aus. Demnach kommt das gute Abschneiden an der Lehrabschlussprüfung für Daniel Frick nicht von ungefähr.

### Ziel erreicht

Natürlich ist eine solche Leistung das Produkt einer guten und funktionierenden Wechselwirkung. So erstaunt es nicht, dass sich Daniel Frick bereits vor dem Antritt der Lehre als Betriebspraktiker bei der Gemeinde Mauren ein ehrgeiziges Ziel gesetzt hatte. «Ich wollte die Lehre mit einer guten Note abschliessen. Im Hinblick auf die Abschlussprüfung habe ich vor allem an meinen Schwächen gearbeitet und auf meine Stärken vertraut. Ich bin natürlich sehr stolz darauf, dass es unter dem Strich für einen Eintrag ins Goldene Buch reichte», freut sich Daniel Frick darüber, sein gesetztes Ziel erreicht zu haben.

Sämtliche anfallenden Arbeiten rund um den Gemeindesaal, wie auch die Umgebungspflege bei der Primarschule Mauren sowie die jährlichen Reinigungen des Schulhauses waren Teil des Pflichtenheftes von Lehrling Daniel Frick.

### Vielseitigkeit gefragt

Dabei kamen seine Flexibilität und Vielseitigkeit zum Tragen. Seine Allrounder-Qualitäten werden in Zukunft auch bei seinem neuen Arbeitgeber «Pro Natura», wo er seit Mitte August seine Anstellung angetreten hat, sehr geschätzt werden. «Ich wäre sehr gerne bei der Gemeinde Mauren geblieben. Doch es war schon vor dem Lehrantritt abgemacht, dass nach der Ausbildungszeit keine weitere Anstellung möglich sein wird, zumal die Gemeinde den personellen Bestand nicht erweitern kann. In dem Sinne hatte ich genügend Zeit, mich umzusehen», freut sich Daniel Frick auf seine neuen Aufgaben.



Seine Durchlaucht Erbprinz Alois gratuliert Daniel Frick zum Eintrag ins Goldene Buch auf Schloss Vaduz.

## Rechnungsüberschuss von 4,5 Mio. Franken

Mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 4,5 Mio. fiel das Gesamtergebnis der Gemeinderrechnung 2006 sehr erfreulich aus.

Der Gemeinderat hat am 20. Juni 2007 die vorliegende Jahresrechnung 2006 der Gemeinde Mauren einstimmig genehmigt. Den verantwortlichen Gemeindeorganen wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung erteilt. Die Rechnung war zuvor von der externen Revisionsstelle Ernst & Young AG, Vaduz, und der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde revidiert und zur Genehmigung empfohlen worden.

### Cashflow von 11,6 Mio. Franken

Die laufende Haushaltsrechnung 2006 der Gemeinde, die in Form und Inhalt der kaufmännischen Erfolgsrechnung entspricht, weist bei Ausgaben von 11,921 Mio. und Einnahmen in Höhe von 23,557 Mio. ein Bruttoergebnis (Cashflow) von 11,636 Mio. Franken aus. Nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, die für das Berichtsjahr ein Volumen von 7,897 Mio. Franken erreichten, resultierte noch ein ansehnlicher Ertragsüberschuss von 3,739 Mio. Franken im ordentlichen Gemeindehaushalt für das Jahr 2006. Das Budget ging von einem Ertragsüberschuss von 83'500 Franken aus.

Geringere laufende Ausgaben einerseits und Mehrerträge aus dem Finanzausgleich sowie den direkten Steuereinnahmen andererseits haben zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Der Cashflow, der für die Finanzierung der Nettoinvestitionen zur Verfügung stand, übertraf die budgetierten Erwartungen um 3,887 Mio. und das Ergebnis der Rechnung 2005 um rund 2,1 Mio. Franken bzw. um 22,2 Prozent.

### Ausgaben nochmals leicht reduziert

Mit einem Gesamtbetrag von 11,921 Mio. Franken konnten die laufenden

Ausgaben (Personalaufwand, Sachaufwand und Beitragsleistungen) im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten bzw. noch geringfügig um 13'301 Franken reduziert werden. Das vom Gemeinderat mit dem Voranschlag bewilligte Aufwandvolumen wurde um 0,456 Mio. Franken oder um 3,7 Prozent unterschritten. Der Gemeinde ist es somit bereits im vierten aufeinander folgenden Jahr gelungen, die laufenden Aufwendungen zu senken. Diese Entwicklung zeugt von einem disziplinierten und verantwortungsbewussten Ausgabenverhalten der gesamten Verwaltung. Das Ziel einer Konsolidierung der laufenden Ausgaben konnte mit dem vorliegenden Ergebnis ein weiteres Mal erreicht werden.

Die Personalaufwendungen machten im Jahr 2006 einen Betrag von insgesamt 3,908 Mio. Franken aus. Im Jahresvergleich verringerten sich die Personalkosten somit geringfügig um 2'382 Franken. Der Sachaufwand, welcher die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben sowie den Konsum der Gemeinde für Dienstleistungen Dritter umfasst, erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von 3,861 Mio. Franken, was einer Erhöhung um 0,383 Mio. Franken oder 11,0 Prozent entspricht. Der mit dem Budget bewilligte Betrag von 3,947 Mio. Franken konnte hingegen um 85'756 Franken oder um 2,2 Prozent unterschritten werden. Rückläufig waren die Beitragsleistungen der Gemeinde (Kostenbeiträge/-anteile), die grösstenteils an Gesetze oder Vereinbarungen gebunden sind. Mit einer Gesamtsumme von 4,132 Mio. Franken verzeichneten die laufenden Beitragsleistungen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 0,336 Mio. Franken oder von 7,5 Prozent.

### Mehreinnahmen dank guter Konjunkturlage

Die Einnahmen der Laufenden Rechnung 2006 übertrafen mit einem Total von 23,557 Mio. Franken den für das

Budget 2006 angenommenen Wert (20,127 Mio.) deutlich. Gegenüber dem Vorjahresresultat legten die laufenden Erträge um 2,102 Mio. Franken oder um 9,8 Prozent zu. Mehreinnahmen brachten – dank einer allgemein erfreulichen Konjunktorentwicklung – alle drei wesentlichen Steuerarten. Die Vermögens- und Erwerbssteuer erreichte ein Ertragstotal von 6,509 Mio. Franken, womit das Ergebnis des Vorjahres um 0,762 Mio. und die Annahmen des Budgets um 1,2 Mio. Franken übertroffen wurden. Die gesetzlichen Anteile an der Kapital- und Ertragssteuer erhöhten sich im Jahresvergleich um knapp 0,3 Mio. auf 2,624 Mio. Franken. Die Grundstücksgewinnsteuer brachte rund 1,2 Mio. Franken ein, also 0,413 Mio. Franken mehr als im Rechnungsjahr 2005.

Wiederum angestiegen sind die Zuweisungen des Landes aus dem Finanzausgleich. Sie beliefen sich auf 11,017 Mio. Franken, das sind 0,6 Mio. Franken oder 7,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor und rund 1,1 Mio. Franken mehr als im Voranschlag erwartet worden war.

### 7,1 Mio. Franken netto investiert

Die Gemeinde Mauren tätigte im Jahr 2006 Bruttoinvestitionen in Höhe von 7,814 Mio. Franken. Nach Abzug der investiven Erträge von 0,715 Mio. Franken ergaben sich Nettoinvestitionen von 7,1 Mio. Franken, die gänzlich aus dem Cashflow der Laufenden Rechnung (11,921 Mio. Franken) finanziert werden konnten. Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf 163,9 Prozent. Die Investitionsrechnung schloss somit mit einem Finanzierungsüberschuss von 4,537 Mio. Franken ab.

Die investiven Schwerpunkte des Berichtsjahres lagen eindeutig im Tiefbaubereich. Hier fielen vor allem die weitere Erschliessung der Baulandumlegung «Tilihalde» (Freiendorf- und Lachenstrasse, Einlenker Brunnenbrischen und Maierenweg, Sauberwasser-

leitung), der Restausbau der Strasse Auf Berg, die Sanierung der Britschenstrasse und des Bahnweges sowie die Neugestaltung resp. Neuerstellung diverser Fuss- und Radwege (Johannitersteig, Hofweg, Hellwies, Rüfeweg) und die Verbesserung der Infrastruktur im Weiherring-Park betragsmässig am stärksten ins Gewicht. Auf den Hochbaubereich entfielen im Rechnungsjahr 2006 nur einige Rest- und Sanierungsarbeiten. Bei den Beteiligungen beanspruchten die Kostenanteile für die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland, die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe und den Abwasserzweckverband sowie der Gemeindebeitrag an die Bergbahnen Malbun AG und die Vorfinanzierungsbeiträge an die Liechtensteiner Gasversorgung die meisten Mittel.

### Überschuss von 4,5 Mio. Franken

Die Gesamtausgaben der laufenden und investiven Rechnung 2006 beliefen sich auf 19,735 Mio. Franken. Sie lagen damit um 0,951 Mio. Franken unter dem vom Gemeinderat bewilligten Budgetrahmen. Die Einnahmen beider Teilrechnungen erreichten den Betrag von 24,272 Mio. Franken, womit die Prognosen des Voranschlags um knapp 3,0 Mio. Franken übertroffen wurden. In der Gesamtrechnung resultierte somit ein Finanzierungsüberschuss von 4,537 Mio. Franken, um den das Reservevolumen der Gemeinde erhöht werden konnte. Das Bruttofinanzvermögen wurde per Ende 2006 mit 36,9 Mio. Franken, das Verwaltungsvermögen mit 16,3 Mio. Franken ausgewiesen.

Der ausführliche Rechnungsbericht 2006 wurde allen Haushaltungen von Mauren-Schaanwald bereits im Juli per Post zugestellt.

## Steuersatz-Senkung von 200 auf 170 Prozent

Gute Nachricht für alle Steuerpflichtigen in der Gemeinde: Der Steuersatz wird gesenkt.

Das positive Rechnungsergebnis 2006 und ein neuer Modus zur Festlegung des Steuerzuschlagsatzes ermöglichten eine Steuerfuss-Senkung von 200 auf 170 % für das Steuerjahr 2006.

Gemäss Steuergesetz sind die Gemeinden berechtigt, zur Bestreitung der Kosten ihrer öffentlichen Aufgaben einen Zuschlag zu der vom Land erhobenen Vermögens- und Erwerbssteuer zu erheben. Der Ansatz dieses Gemeindegzuschlags wird jedes Jahr in Prozenten der Landessteuer vom Gemeinderat festgesetzt, darf aber 250 % nicht übersteigen.

### Bonus für Steuerpflichtige

Dazu Vorsteher Freddy Kaiser: «Nach dem neuen Modus der Gemeinde Mauren, der vom Gemeinderat im November letzten Jahres einhellig beschlossen wurde, kann im Sinne eines Bonus für die Steuerpflichtigen unter bestimmten Voraussetzungen eine gestaffelte Senkung des Gemeindesteuerzuschlags – bestenfalls auf bis zu 150 % – vorgenommen werden. Massgebende Grössen sind dabei das Rechnungsergebnis und der Stand des effektiven Reservekapitals im jeweiligen Jahr.»

### Reduktion von 200 auf 170 %

Die Jahresrechnung 2006 von Mauren weist im Gesamtergebnis einen erfreulichen Finanzierungsüberschuss von 4,537 Mio. Franken aus. Das für die Festlegung des Steuerzuschlags ebenfalls massgebliche Reservekapital erreichte damit einen Stand von 23,415 Mio. Franken. Aufgrund dieser Zahlen ergibt sich gemäss neuem Berechnungsmodell eine Reduktion des Zuschlagssatzes von 200 % auf 170 %, die vom Gemeinderat am 20. Juni einstimmig befürwortet wurde. Die Gemeindekasse wurde beauftragt, die

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 2006 mit dem reduzierten Satz von 170 % vorzunehmen.

### Ausstehende Reform

Die daraus resultierenden Mindereinnahmen (durch die Steuerermässigung einerseits und die Kürzung des Zuweisungsbetrags des Landes aus dem Finanzausgleich andererseits) werden sich in der Gemeinderechnung 2007 niederschlagen. Im Rahmen der anstehenden Reform des Finanzausgleichssystems vom Land zu den Gemeinden ist aber vorgesehen, dass Kürzungen der Finanzausgleichsmittel aufgrund eines unter 200 % liegenden Gemeindegzuschlages oder aufgrund zu hoher Reserven inskünftig entfallen sollen. Zur diesbezüglichen Vernehmlassungsvorlage verabschiedete der Gemeinderat am 20. Juni 2007 eine Stellungnahme zuhanden der Regierung.





## Auftakt mit dem Spatenstich

Am Donnerstag, 6. September, wurde um 11.00 Uhr mit dem offiziellen Spatenstich der Startschuss für die Realisierung der neuen Gemeindeverwaltung lanciert.

Die Bereitstellung des Baugeländes neben der ehrwürdigen alten Gemeindeverwaltung ist mit dem Abbruch des «Brunhilde Marxer-Ritter-Hauses» bereits vollzogen worden. Am 6. September fand nun im Beisein des Vorstehers Freddy Kaiser, der Gemeinderäte/-innen, der Vertreter der Gemeindeverwaltung, des Architekten Patrick Matt sowie der Mitglieder des Bauleiterteams mit dem Spatenstich der offizielle Auftakt der Projektrealisierung statt.

### Ökologische Ausrichtung mit Vorbildfunktion

Vorsteher Freddy Kaiser hob anlässlich diesem denkwürdigen Akt einzelne spezielle Charakteristiken der projektierten Gemeindeverwaltung hervor. So strahlt die ökologische Ausrichtung mit

dem Minergiestandard, der Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie Installation einer Holzschntzelheizung, an welche später in diesem Bereich mehrere öffentliche Gebäude angeschlossen werden, eine besondere Vorbildfunktion aus. Was bis anhin nicht der Fall war, wird das neue Verwaltungsgebäude vollumfänglich gewährleisten, nämlich die behindertengerechte Ausgestaltung der Infrastruktur. Es soll im Weiteren ein Verwaltungsgebäude entstehen, das nicht nur den Gemeindeangestellten sowie dem Gemeinderat moderne und zeitgemässe Sitzungs- und Arbeitsplätze bietet, sondern das einen optimalen Bürgerservice ermöglicht.

### Bürgerservice im Mittelpunkt

Abschliessend warf Vorsteher Kaiser einen Blick in die Zukunft und betonte: «Ich freue mich auf eine erspriessliche und zielgerichtete Zusammenarbeit, sodass wir der Bevölkerung von Mauren-Schaanwald eine Verwaltungs-Infrastruktur gewährleisten können, die ihren Anliegen entspricht.» Das Projekt

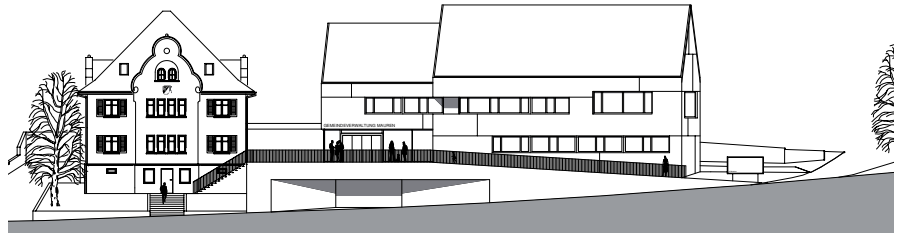
weist ein modernes Design auf, fügt sich harmonisch in das Dorf- und Landschaftsbild ein, garantiert für die Einwohnerschaft eine moderne Dienstleistungsatmosphäre und ist kein «vergoldeter Prunkbau».

Die Kosten bewegen sich im Rahmen von rund 6 Mio. Franken (indexiert). Nach dem nun erfolgten Spatenstich wird die Realisierungsphase bis Ende 2008/anfangs 2009 dauern.

---

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser (im Bagger), die Gemeinderäte/-innen, der Architekt und das Bauleitungsteam beim Spatenstich für die neue Gemeindeverwaltung Mauren.





## Platz für neue Gemeindeverwaltung

Das Ortsbild im Zentrumsbereich Schule/Kirche/Gemeindeverwaltung hat sich mit dem Abbruch des «Brunhilde Marxer-Ritter-Hauses» verändert.

In den 90-er Jahren hat die Gemeinde Mauren dieses Areal für eine Erweiterung der Gemeindeverwaltung vorsorglich erworben.

Die Verwaltung platzt im ehrwürdigen alten Gebäude, das aus den Anfangsjahren des letzten Jahrhunderts stammt, aus allen Nähten. Aus diesem Grunde blickt die Gemeinde Mauren schon auf eine längere Phase der Planung, wann und wo ein neues Gebäude für die Gemeindeverwaltung entstehen soll. Zudem ist eine Tiefgarage mit 13 Stellplätzen vorgesehen, welche direkt von der Peter-u. Paul-Strasse aus erschlossen ist.

### Ortsbildfreundliche Integration

Es war der Gemeindebehörde stets ein Bedürfnis, den legendären und archi-

tektonisch speziellen Altbau nicht der Spitzhacke zum Opfer fallen zu lassen, sondern einer sanften Renovation zu unterziehen. Dieses Gebäude schreibt schliesslich eine interessante Geschichte, so diente es früher als Lehrerwohnung, später waren eine Textilfirma und andere Wohneinheiten einquartiert und seit vielen Jahren ist die Gemeindeverwaltung darin beheimatet.

Verschiedene An- und Ausbauten zeigten bereits darauf hin, dass der Platzbedarf an Verwaltungs- und Sitzungsräumlichkeiten stets stieg. In Zukunft soll dieses althergebrachte Gebäude primär als Vereinshaus und für den Sitzungsbetrieb verwendet werden. Eine integrative Verbindung wird die beiden Gebäude künftig harmonisch vereinen.



Der Abbruch des «Brunhilde Marxer-Ritter-Hauses» war mit Wehmut begleitet. Unser Bild gibt einen kleinen Einblick in die Abbruchtätigkeit des Baubaggers.



## Post Mauren und Schaanwald werden optimiert

Die Liechtensteinische Post AG richtet Prozesse und Strukturen neu aus, um ihre starke Position im rasch wandelnden Postmarkt weiter ausbauen zu können.

Damit soll die erstklassige Dienstleistung auch in Zukunft flächendeckend angeboten werden können.

Die Einführung einer automatisierten Briefsortierung hat zur Folge, dass die «Poststellen» ihre Arbeit nicht mehr dezentral in der Poststelle verrichten.

Jede Poststelle wird wie bisher eine Postfachanlage betreiben, wo die Kunden am Morgen ihre Post im Postfach vorfinden. Nach Prüfung verschiedener Varianten hat sich die Liechtensteinische Post AG für den Betrieb der Poststelle Mauren am heutigen Standort entschieden. Dabei geht es darum, die Poststelle Mauren an einer Hauptverkehrsader in unmittelbarer Nähe zu den Kundenströmen zu positionieren. Durch den bevorstehenden Umbau im Herbst 2007 soll erreicht werden, dass die Poststelle Mauren baulich auf die heutigen und künftigen Kundenbe-

dürfnisse ausgerichtet wird. Der Schalterraum soll bedeutend vergrössert und der Kundeneingang optimiert werden. Die Poststelle Schaanwald wird in einem Privatneubau auf der gegenüberliegenden Seite des heutigen Standortes entstehen. Mit diesem Projekt will die Liechtensteinische Post AG den Kunden in Schaanwald eine moderne und kundenfreundliche Schalterumgebung bieten. Auch während der Bauphase stehen die Dienstleistungen den Kunden uneingeschränkt zur Verfügung.



## Kernbildung «Zuschg» in Schaanwald

Die erste Etappe der Zentrums-gestaltung Schaanwald mit einer späteren Umlegung der Vorarlbergerstrasse als integrierender Bestandteil gelangt vor die Gemeindeabstimmung.

Vor 15 Jahren startete die Gemeinde-behörde Mauren mit der Zukunftsplan-ung namens «Konzept MURA», wo-bei im Ortszentrum Mauren wie auch im Weiler Schaanwald die Bereiche Kommunikation, Bildung und kommuna-le Dienste in Form einer sukzessiven Workshoptätigkeit zusammen mit der Einwohnerschaft erarbeitet wurden. Aus diesen Hauptleitlinien entwickelten sich Subprojekte, welche sich mit der Jugend, mit dem Alter, mit der Wirt-schaft usw. befassen.

### Aus der Verkehrsproblematik Schaanwald herausgewachsen

Die einzelnen Projekte wurden in eine Zeitachse eingetragen, da die Umset-zung insbesondere auch auf die finan-zielle Planung abzustützen war. So hat

das Projekt «Zuschg» seine Wurzeln in der für Schaanwald sehr belastenden Verkehrsthematik. Aufgrund der äus-serst hoch frequentierten Durchgangs-strecke auf der Vorarlbergerstrasse kann mit der heutigen Situation im Kernbereich kein Zentrum in Form eines Treffpunktes sowie einer gemeinsamen Infrastruktur für Vereine und die Bevöl-kerung entstehen. Aus diesem Bedürf-nis heraus ist eine länger andauernde Projektarbeit entstanden, aus der ver-schiedene Lösungswege resultierten.

### Informationsveranstaltung am 22. Oktober 2007

Am Wochenende 9./11. November 2007 steht nun eine erste Bauetappe zur Abstimmung, welche in ein Ge-samtkonzept eingebettet ist. Die Realisierung der Verkehrsverlagerung, mit der das Zentrum vom Durchgangs-verkehr befreit werden soll, kann erst in einem zweiten Schritt in Angriff ge-nommen werden. Auch das Tiefbau-amt befürwortet diese Lösung für den Weiler Schaanwald und würde sich fi-

nanziall beteiligen. In einer weiteren zukünftigen Etappe geht es dann auch um Infrastrukturen für die Jugend, Freizeit, Alterswohnungen usw. Mit dem Bauprojekt der 1. Etappe, die die Grundvoraussetzung für die folgenden Umsetzungsphasen (Ver-kehrsverlagerung, weitere Ergänzungsetappen) bildet, haben die Stimmbür-ger/-innen über einen Kredit von CHF 9.7 Mio. Franken zu befinden. Die Bevölkerung wird im Vorfeld der Gemeindeabstimmung über dieses zukunftsweisende Projekt durch die Gemeindevorsteherung sowie die Bau-kommission am Montag, 22. Oktober 2007, um 19.00 Uhr im Gemeindefaal Mauren im Detail informiert.

---

Der ersten Etappe mit diesem Zentrumsbau «Zuschg» würde die Umfahrungsschleufe folgen, sodass im Weiler Schaanwald ein Kernbereich für Jung und Alt entstehen kann.



Sanierung Klosterwingertstrasse, Mauren



Sanierung Heiligwiesstrasse, Schaanwald

## Bewilligte Baugesuche

vom 1. April 2007 bis 22. August 2007

### BAUOBJEKT

Neubau Einstellhalle  
 Sitzplatzüberdachung  
 Anbau Aussenpool mit Poolhaus  
 Umnutzung Bastelraum zu Wohnung  
 Neubau Wohnüberbauung und Mehrfamilienhaus  
 mit Gewerbe / Dienstleistung  
 Neubau Remise mit Garagen  
 Wohnhausneubau mit Schwimmbad  
 Neubau / Erweiterung Gemeindeverwaltung  
 Hangsicherung u. unterirdischer Keller  
 Einbau einer thermischen Solaranlage in Wohnhaus  
 Einbau von Warmwasserkollektoren in best. Dach  
 Einbau einer thermischen Solaranlage  
 Umbau Post Mauren  
 Abbruch der Gebäude (Pirandello)  
 Abbruch Wohnhaus mit Scheune  
 Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus  
 Überbauung «Pirandello»  
 Neubau Einfamilienhaus  
 Garagenanbau und Unterstände

### STANDORT

Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
  
 Schaanwald  
 Schaanwald  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Mauren  
 Schaanwald  
 Mauren  
 Schaanwald  
 Schaanwald  
 Mauren  
 Mauren

### STRASSE

Weiherring 22  
 Herrenwingert 16  
 Purtscher 15  
 Ziel 8  
  
 Vorarlbergerstrasse 77  
 Mühlegasse  
 Guler 44  
 Peter- u. Paul-Strasse 27  
 Franz-Josef-Oehri-Str. 30  
 Auf Berg 135  
 Klosterwingert 2  
 Fallgass 9  
 Weiherring 10  
 Vorarlbergerstrasse, 210 u. 212  
 Weiherring 90  
 Rüttegasse 1  
 Vorarlbergerstrasse  
 Oxnerweg 51  
 Fürst-Franz-Josef-Str. 11

# Arbeitsvergaben

vom 1. April 2007 bis 22. August 2007

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	OFFERTEN / KOSTEN
SANIERUNG Strassenbeleuchtung in Mauren u. Schaanwald	Sanierung Strassenbeleuchtung Peter- und Paul-Strasse, Krummenacker	Liecht. Kraftwerke, Schaan	27'691.95
SANIERUNG/Befestigung Jugendweg	Baumeister-, Pflasterungs- u. Belagsarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	190'795.00 Gem.-Anteil 139'983.45
BU TILIHALDE Sauberwasserleitung «Britschen» 2. E., Endausbau Maienweg	Baumeisterarbeiten Pflasterungs- u. Belagsarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren Gebr. Hilti AG, Schaan	143'290.65 54'368.40
ERSCHLIESSUNG Bühlweg	Ingenieurarbeiten Strassenbeleuchtung Baumeisterarbeiten  Pflasterungs- und Belagsarbeiten	Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren LKW, Schaan Gebr. Frick AG, Schaan  Brogle AG, Vaduz	36'491.70 13'034.35 183'435.85 Gem.-Anteil 139'633.05 76'026.90 Gem.-Anteil 70'298.75
ERSCHLIESSUNG Bachtalwingert	Ingenieurarbeiten Strassenbeleuchtung Baumeisterarbeiten	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren LKW, Schaan Gebr. Bühler AG, Mauren	9'000.00 16'996.75 152'914.65 Gem.-Anteil 97'533.85
ERSCHLIESSUNG Vogelsang	Ingenieurarbeiten Strassenbeleuchtung	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren LKW, Schaan	75'000.00 19'424.25
NEUBAU/Erweiterung Gemeindeverwaltung Mauren	Abbrucharbeiten Baugrubenaushub Baumeisterarbeiten Gerüste Starkstromanlagen Schwachstromanlagen Wärmeverteilung/Kälteanlagen Fernwärmeleitung Lüftungsanlagen Sanitäranlagen Aufzug	Herbert Ritter AG, Mauren Heinz Ritter, Mauren Roland Kieber AG, Mauren Gerüstbau AG, Vaduz Ender AG, Ruggell Risch Elektro AG, Schaan Thomas Batliner Anstalt, Eschen Mavag AG, Mauren Schenk Bruhin AG, Sargans Büchel Haustechnik, Schellenberg AS Aufzüge, St. Gallen	41'081.70 66'642.55 1'252'784.10 45'000.00 403'041.35 160'004.85 203'966.80 34'153.55 166'754.20 64'574.45 48'065.55
Werkhof Mauren	Kommunal-Fahrzeug Zusatzkredit	Senti Forst- und Landmaschinen, Schaanwald	180'058.05 25'000.00



## Jugendkoordination: Auch in den Ferien viel los

Während der Sommerferien war das Papperlapapp jeweils von Montag bis Donnerstag geöffnet.

Vor allem die Daheimgebliebenen genossen es, auch in den Ferien ihren Jugendtreff zu besuchen und ihre Freunde treffen zu können. Wenn es zu heiss war, um den «Fussballkasten» im Treff zu «traktieren», dann trafen wir uns im Weiherring und spielten «echten» Fussball oder retteten uns in den Schatten des Pavillons.

Aber die freien Tage wurden nicht nur zum Relaxen genutzt, denn seit längerem stand das Thema im Raum, den Jugendtreff neu zu gestalten. Also haben wir die Ärmel hochgekrempeelt und

diesen Sommer den Computerraum «aufgemotzt» und zu einer gemütlichen Flanierrecke umgebaut. Ebenso wurden der Caféraum und das Billardzimmer umdekoriert und unter dem Motto «pimp my Treff» neu eingerichtet. Unser Ziel war es, just vor dem Beginn des neuen Schuljahres einen neu gestalteten Jugendtreff anzubieten.

### Schulbeginn / Spielnachmittage im Papperlapapp

Wie bereits in den Jahren zuvor ist das Papperlapapp für Primarschülerinnen und Primarschüler dreimal wöchentlich, Montag, Dienstag und Donnerstag, von 15.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit werden die Kinder von den Jugendkoordinatoren betreut, z. B.

bei den Hausaufgaben begleitet, mit ihnen gespielt oder auch verschiedene kleinere Projekte durchgeführt. Am Mittwoch steht dann das Freizeitangebot des Papperlapapps wieder den älteren Jugendlichen zur Verfügung.

### Neues Angebot der Jugendgruppe für Jugendliche ab 14 Jahren

Seit Freitag, dem 7. September hat der Jugendraum Mauren für Jugendliche ab 14 Jahren jeweils am Freitag von 19.00 – 23.00 Uhr geöffnet.

### Vorschau

#### Kinderflohmarkt

Dieses Jahr findet der Kinderflohmarkt am 22. September von 14.00 – 16.00 Uhr statt.



Die Kinder können ihre Spielwaren verkaufen, handeln und selbst kaufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bitten wir, sich zeitig um 13.30 Uhr einzufinden.

**Weihferier**

Zum zweiten Mal führt die Jugendkoordinationsstelle gemeinsam mit den grössten Jugendvereinen von Mauren die «Weihferier» durch. Die Veranstaltung findet am 29. September statt und richtet sich an die Gesamtbevölkerung.

Jugendkoordination





## Seniorenarbeit mit breit gefächertem Angebot

Gut besucht und gerne angenommen wurden die verschiedenen Aktivitäten der Seniorenkoordination der letzten Monate.

Ob bei gemeinsamen Ausflügen und Exkursionen, beim Herrentag oder die Teilnahme am beliebten «Seniora Summerplausch», unsere ältere Generation freut sich immer wieder über das bunte und vielfältige Programm. Dabei wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass das angebotene Programm alle Seniorenaltersstufen anspricht – vom sportlich agilen «Mittesechziger» bis hin zu unseren betagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Bei uns heisst die Devise: «Dabei sein ist alles! Gib der Langeweile keine Chance!»

Ein wesentlicher Teil in der Arbeit mit der älteren Generation unserer Gemeinde besteht deshalb in der persönlichen Kontaktpflege durch Hausbesuche und der steten Animation, bei unseren Aktivitäten mitzumachen. Dies ist einerseits wichtig, um die Bedürf-

nisse und Problemfelder der Betroffenen und Angehörigen besser kennen und verstehen zu lernen, um so bei Bedarf frühzeitig Hilfestellungen vermitteln zu können (KBA, Familienhilfe, etc). Andererseits soll die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben trotz körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen aufrecht erhalten bleiben. Allein im laufenden Jahr konnten bereits einige betagte Senioren und deren Angehörige davon profitieren.

### **Ausgefülltes Programm im Herbst und Winter**

Am Dienstag, 25. September, findet zum wiederholten Male die beliebte Modeschau für Seniorinnen im Gemeindesaal statt. Lassen Sie sich überraschen! Die Kommission Familie und Senioren sowie die Seniorenkoordination freuen sich auf Ihren Besuch. Am Mittwoch, 10. Oktober, haben die Senioren die einmalige Gelegenheit, das neue Landtagsgebäude kennen zu lernen. Hierzu organisieren wir einen Ausflug, der sicher einen grossen Anklang finden wird.

Am Dienstag, 23. Oktober, geht es für unsere Herren in die Berge. An diesem Herrentag gibt es wieder jede Menge Spannendes und Wissenswertes zu erleben.

Am Dienstag, 30. Oktober, findet der alljährliche «Murentag» für die Heimbewohner des Hauses St. Martin statt. Zu diesem Zweck bereitet die Kommission Familie und Senioren einen besonderen Nachmittag in der Kulturgüter-sammlung vor.

Am Mittwoch, 21. November, lädt die Seniorenkoordination zum «Herrentag Fotoplausch» ins Poststübli ein. An diesem Nachmittag haben alle Teilnehmer, Angehörigen, Freunde und Interessierten die Möglichkeit, die vielfältige Fotodokumentation der veranstalteten Herrentage via Beamer anzusehen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Die letzte Exkursion zum Projekt «Heimatkunde einmal anders» ist am Dienstag, 4. Dezember, geplant. Ab 16.30 Uhr ist das Feuerwehr-Depot Mauren für alle interessierten Seniorinnen und Senioren geöffnet.





Der Nikolaus besucht uns am Donnerstag, 6. Dezember, im Poststüble. Der adventlich gestaltete Seniorentreff und das Poststüble-Team laden zu einer kleinen besinnlichen Feier ein.  
Am Sonntag, 30. Dezember lassen wir das Jahr bei einem gemütlichen Plausch unter Freunden im Poststüble ausklingen.

**Nähere Informationen über alle geplanten Veranstaltungen entnehmen Sie bitte aus den aktuellen Hinweisen im Gemeindekanal.**

**Der «Poststüble Glückswürfel»**

Ein besonderes «Zuckerl» hat sich die Seniorenkoordinatorin für die Monate August, September und Oktober ausgedacht: Der «Poststüble Glückswürfel». Mit ein wenig Glück können sich die Gäste ein Getränk ihrer Wahl erwürfeln. Probieren Sie es aus! Die «Goldene 6» wartet auf Sie! (Von der Aktion sind die Getränke beim Mittagstisch ausgenommen).

Andrea Dirschl  
Seniorenkoordination Mauren



Links oben: Tag der offenen Tür in den Kindergärten  
Rechts oben nach unten: Besuch bei den Senioren in Tisis  
Ritterschmaus auf Schloss Sargans  
Herrentag im Anglerparadies «Güfel»  
Ausflug zum Walter Zoo, Gossau



Provisorium des Pflegeheims «St. Martin» in Eschen

## Haus St. Martin auch für Mauren

Beim Spatenstich Anfang Mai für das neue Sozialzentrum St. Martin in Eschen versammelte sich viel Prominenz aus Land und Gemeinden.

In den nächsten zwei Jahren realisiert die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe ein neues Pflegeheim. Vom Sozialzentrum Eschen werden auch die betagten Bürger von Mauren profitieren.

Das neue Haus St. Martin wird in zwei Phasen realisiert. Im ersten Schritt wurde ein «mobiles Pflegeheim» errichtet und kürzlich von den Bewohnern des Hauses St. Martin bezogen. Nach dem Umzug der Bewohner wird nun die alte Bausubstanz abgebrochen. Bis Mitte 2009 entsteht an der gleichen Stelle ein Neubau. Das neue Haus St. Martin ist als Sozialzentrum geplant, das sich als Ort der Begegnung zwischen Alt und

Jung unter Einbezug verschiedener Sozialpartner versteht. Davon werden auch Pflegebedürftige aus Mauren profitieren, zumal das Haus St. Martin auch in Zukunft Maurer Bürger beherbergen wird. Die Gemeinden Mauren und Eschen arbeiten in dieser Hinsicht bekanntlich schon seit vielen Jahren Hand in Hand. Dieses bewährte Modell der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wird auch im neuen Sozialzentrum Haus St. Martin weitergeführt werden.

### Spitex-Stützpunkt in Eschen

Weitere nützliche Dienstleistungen für betagte Menschen in Mauren bietet zudem die Spitex, die seit dem 1. Februar ihren Stützpunkt in Eschen hat. Die Spitex ist dazu da, Personen mit Behinderungen, sei es physischer oder psychischer Art, im Alltag zu helfen. Dabei können die betroffenen Personen zu Hause bleiben und werden durch Haus-

besuche betreut. Zur Förderung der Selbstständigkeit werden unter anderem auch vom Samariterverein technische Hilfen, wie Badelifte oder Toilettenstuhlerhöhungen, zum Ausleih zur Verfügung gestellt. Sieben diplomierte Krankenschwestern arbeiten für die Spitex nach einem geregelten Plan. Die Spitex-Angebote sind umfangreich. Die Familienhilfe oder auch Hauspflege genannt, soll, wie der Name schon sagt, eine Hilfe für die Familien sein. Bei Überlastung, Krankheit oder Unfall, Spitalentlassungen oder Kuraufenthalten bietet sie in Notsituationen eine befristete, ganztags, halbtags oder stundenweise Hilfe an. Der Haushilfsdienst für Betagte bietet wiederum regelmässige Hilfe an. Dazu gehören die Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen im Haushalt und die Begleitung bei Verpflichtungen ausser Haus oder der Mahlzeitendienst.



## AZV: Ausgezeichnetes **Betriebsjahr**

Der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) sah anlässlich der Delegiertenversammlung am 7. Mai 2007 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

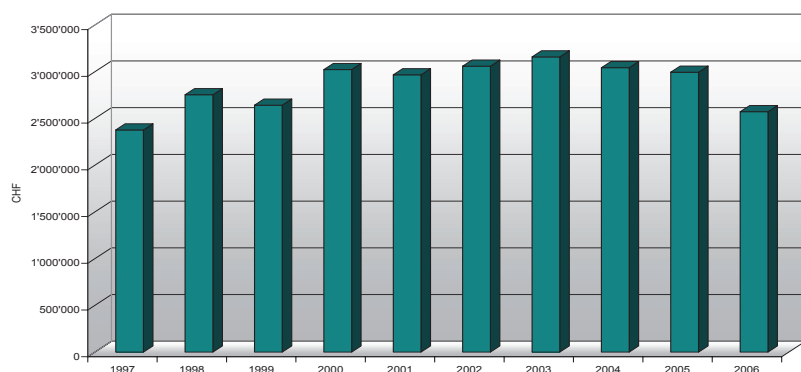
Der Präsident des AZV, Herbert Beck, und der Geschäftsführer, Hilmar Hasler, verwiesen zusammenfassend auf die drei besonderen Eckpfeiler des Geschäftsjahrs 2006, nämlich auf die letzten Arbeiten betr. der Projektfertigstellung, auf das 30-Jahrjubiläum und auf die geringsten Betriebskosten seit zehn Jahren.

Im Vorfeld des Anschlusses aller elf Gemeinden Liechtensteins an die ARA in Bendern wurde stets auf die finanziellen Vorteile sowie die Synergien hingewiesen, die für die Gemeinden und damit für die Einwohnerinnen und

Einwohner entstehen. Das Rechnungsergebnis 2006 ist beeindruckend, denn die Betriebskosten reduzierten sich innerhalb eines Jahres um CHF 420'000, was 14 Prozent entspricht.

Anlässlich den Wahlen wurden der Präsident Herbert Beck sowie der Vizepräsident Norbert Schädler in ihren Funktionen einhellig bestätigt.

Betriebskosten pro Jahr



Blickten auf eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre des AZV zurück: von links Mary Stoffel, Sekretärin, Hilmar Hasler, Geschäftsführer, Herbert Beck, Präsident und Norbert Schädler, Vizepräsident

# Zonenplan-Überarbeitung kommt voran

Nach der öffentlichen Präsentation der Entwürfe für einen neuen Zonenplan und eine neue Bauordnung der Gemeinde Mauren ist gegenwärtig die Bearbeitung der eingebrachten Anträge und Anliegen intensiv im Gange.

«Der Zonenplan der Gemeinde Mauren stammt vorwiegend aus den 70er-Jahren und wird den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr gerecht. Die Regierung hat diesen Zonenplan in den wesentlichen Zügen 1982 genehmigt, gewissen Zonierungsvorstellungen der Gemeinde aber nicht entsprochen. Diese Pendenzen sind teils heute noch hängig. Auch aus diesem Grunde war es notwendig, den Zonenplan einer grundlegenden Revision zu unterziehen und die Bauordnung entsprechend anzupassen. Diese Arbeiten standen unter der Prämisse, den heutigen hohen Standard an Wohn- und Lebensqualität in Mauren-Schaanwald auf Jahre und Jahrzehnte hinaus zu sichern.»

Mit diesen Worten begrüsst Gemeindevorsteher Freddy Kaiser am 23. April 2007 die Gäste der Informationsveranstaltung im bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindegemeinschaftssaal. Dabei unterstrich er, wie wichtig es für die Gemein-

de sei, dass die Bevölkerung und die Bodenbesitzer aktiv in diesen Prozess eingebunden seien und mitarbeiten würden. «Es ist sowohl für den Gemeinderat als auch für die Mitglieder der Projektgruppe «Muron» von grosser Bedeutung, dass sich die Bevölkerung aktiv an dieser Diskussion beteiligt. Wir möchten mit dieser Informationsveranstaltung den Prozess der direkten Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner weiter fortsetzen», so der Vorsteher.

## Umfangreiche Präsentation

Bei der Präsentation des neuen Zonenplans und der neuen Bauordnung machten die Mitglieder der Projektgruppe «Muron» auf die verschiedensten Interessen aufmerksam, die alle unter einen Hut gebracht werden müssen. Eine Zonenplanung könne und dürfe auch nicht nur einseitig Interessen berücksichtigen. Beim vorliegenden Entwurf habe man denn auch versucht, die verschiedenen Interessensgruppen zu berücksichtigen. Mit ihm seien die Voraussetzungen geschaffen, dass die Gemeinde Mauren langfristig als attraktiver Lebensraum gestaltet werden könne, da klare Vorstellungen zur gewünschten räumlichen Entwicklung festgelegt und klare Rahmenvorgaben zur baulichen Entwicklung geschaffen worden seien.

Deshalb stehen die Vorschläge unter der Prämisse, dass Mauren und Schaanwald bezüglich der Bautätigkeit und Siedlungsentwicklung zuerst nach innen eine Erweiterung erfahren sollen und wichtige Standorte für Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen langfristig zu sichern sind. Ein weiterer Grundpfeiler des neuen Zonenplans besteht darin, das Ried von einer Bebauung langfristig freizuhalten. Die Potenziale der Naherholung und der Ökologie in der Gemeinde sollen genutzt werden, weshalb die intakten Natur- und Landschaftsräume zu erhalten sind.

## Knackpunkt «Weisse Zone»

Ein Auslöser der Zonenplan-Revision war die so genannte «Weisse Zone». Der Gemeinderat hat vom Land gerade auch den Auftrag erhalten, diese Gebiete zwingend planungsrechtlich erstmals Nutzungszonen zuzuweisen. Eine zweite Randbedingung dabei ist, dass aufgrund der heute sehr grossen Bauzonenreserve zum jetzigen Zeitpunkt keine neue Bauzone geschaffen werden kann. Im Vorschlag des Gemeinderates wird ein Teil der «Weissen Zone» der Zone für künftige bauliche Nutzung zugewiesen und ein wesentlich grösserer Teil der Landwirtschafts- oder Freihaltezone.

Mehrere Besucher sprachen sich in der anschliessenden Diskussion dafür aus, die heutige «Weisse Zone» vermehrt der Zone für künftige bauliche Nutzung zuzuführen, aber insbesondere auf eine unnötige Erweiterung der Landwirtschaftszone zu verzichten. Dies auch, um für künftige weitere Siedlungserweiterungen noch über Handlungsspielraum zu verfügen. Positiv wurde hingegen bewertet, dass trotz der sehr grossen Bauzonenreserve der Besitzstand gilt und keine Auszonierungen vorgenommen werden, das Ried von einer Bebauung freigehalten und die Arbeits- bzw. Industriezone erweitert wird.



Präsentierten die Planungsmittel-Entwürfe: von links Beat Aliesch, Stefan Schuler, Adolf Marxer, Patrick Matt, Michael Biedermann und Vorsteher Freddy Kaiser

### Aktive Mitwirkung der Bevölkerung

Die Informationsveranstaltung zum neuen Zonenplan und zur neuen Bauordnung bildete den Start für eine aktive Mitwirkung der Bevölkerung an der zukünftigen Raum- und Siedlungsentwicklung der Gemeinde. Am 5. und 12. Mai stellte sich die Projektgruppe für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Zudem hatte bis zum 26. Mai 2007 jede und jeder die Möglichkeit, Wünsche und Anträge schriftlich einzureichen.

## Zonenplan: So geht es weiter

Die Möglichkeit der direkten Mitwirkung wurde sehr rege genutzt. Bei der Gemeinde gingen etliche Wünsche und Anträge von Einzelpersonen und von Interessensgruppierungen ein. Dies unterstreicht zum einen die Wichtigkeit einer Mitwirkung bei der Erarbeitung eines Zonenplans, zum anderen verdeutlicht dies aber auch, dass die Interessenslagen eben verschieden sein können. Aufgrund der vorgebrachten Wünsche und Anträge wird sich der Gemeinderat mit bestimmten Fragen nochmals sehr intensiv auseinandersetzen und versuchen, auch zusammen mit den Antragstellenden eine Zonierung festzulegen, die den vorgebrachten Anliegen – soweit es möglich

ist – gerecht wird. Diese eingehende Bearbeitung der Wünsche und Anträge ist im Gange. Die schriftliche Beantwortung kann im September erfolgen. Die Klärung der strittigen Punkte und die Überarbeitung des Zonenplanentwurfs werden aber etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen als vorgesehen, so dass die eigentlich für Oktober geplante öffentliche Planaufgabe voraussichtlich erst Ende 2007 oder anfangs 2008 erfolgen kann.

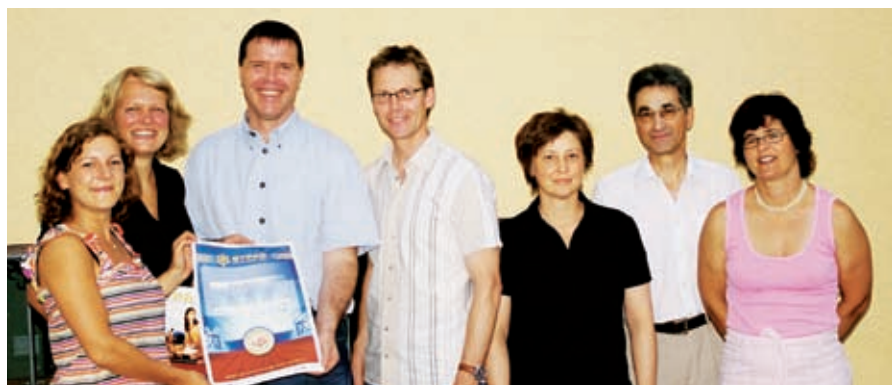
Die Bevölkerung wird vorgängig dieser öffentlichen Planaufgabe in jedem Fall in geeigneter Weise über die wichtigsten Änderungen des am 23. April 2007 vorgestellten Entwurfs informiert werden.

## Mehr Qualität im Radverkehr

Was sich in der Wirtschaft als reguläre Massnahme etabliert hat, findet jetzt auch Eingang in der kommunalen Radverkehrspolitik: Qualitätsmanagement im Radverkehr.

Die Methode heisst BYPAD (Bicycle Policy Audit), mit der Gemeinden, Städte und Regionen die Qualität und Vollständigkeit ihrer eigenen Radverkehrspolitik überprüfen und verbessern können. Über 100 europäische zertifizierte BYPAD-Gemeinden, Städte und Regionen haben BYPAD bislang angewendet. In Liechtenstein sind als erste Gemeinden Mauren, Balzers und Schaan im BYPAD-Netzwerk vertreten. Im Rahmen des Jahres der Chancengleichheit hat Mauren Alltagsradfahrer/innen die Möglichkeit geboten, Vorschläge auszuarbeiten, die die Situation für Radfahrer und Radfahrerinnen analysieren und verbessern sollen.

Am 20. März fand dazu ein Kick-off-Workshop statt, bei dem Ziele des Jahres der Chancengleichheit von Berna-



dette Kubik-Risch vorgestellt wurden und das Thema Gendermainstreaming und der Zusammenhang zur Mobilität näher betrachtet wurde. In diesem Workshop wurde die Methode von BYPAD erläutert und im Anschluss ging es ans Bewerten des Radverkehrs: Der BYPAD-Fragebogen aus neun Bereichen mit seinen 18 Fragen wurde von Mitgliedern der Politik, Verwaltung und von Alltagsradfahrer/innen individuell ausgefüllt und die Ergebnisse wurden am 21. Mai im Konsenstreffen vorgestellt sowie diskutiert. Ausserdem fand eine Befahrung in der Gemeinde statt, in der Mängel erhoben und diskutiert

wurden. Alle Verbesserungsvorschläge wurden im Anschluss von der Auditgruppe vorgestellt. Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 20. Juni 2007 nahm der Gemeinderat die Ausführungen der Auditgruppe zur Kenntnis. Die relevanten Informationen wurden von der Gemeindevorsteherung an das Baubüro weitergeleitet.

Mitglieder der Auditgruppe: von links Ursula Witzmann, Gudrun Uranitsch, Vorsteher Freddy Kaiser, Christoph Kieber, Maria Meier, Georg Sele, Vera Senti

## Einblick in das Schaffen von Louis Jäger



Er ist Künstler, Grafiker, Illustrator und Karikaturist – Louis Jäger hat sich auf vielen Gebieten einen Namen gemacht. Die Grundlage für seine Arbeiten bildet aber stets das Malen. In einer Retrospektive im «Küfer-Martin-Huus» in Ruggell wurden im Mai nebst Plakatentwürfen, Druckgrafiken sowie von Louis Jäger gestalteten Büchern und Briefmarken diverse Karikaturen, Aquarelle und Fotografien gezeigt. Bekanntheit erlangte Louis Jäger vor allem durch die Gestaltung von bisher 132

Briefmarken, mit denen er das neuere Image der Liechtenstein-Philatelie entscheidend mitgeprägt hat. Mit seinen oftmals unkonventionellen, aber ansprechenden Entwürfen verhalf er zeitgenössisch und bunt gestalteten Briefmarken zum Durchbruch. Louis Jäger hat mit seinem Schaffen die Grafikszenen Liechtenstein in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend geprägt. Mit der Ausstellung in Ruggell wurde ein kleiner Einblick in die vielen Facetten des Künstlers Louis Jäger gewährt.

## Frühjahrskonzert des Kirchenchors Schaanwald

Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald wartete mit klangvollen Liedern aus verschiedenen Zeitepochen auf.

Anita Conrad vom Vereinspräsidium begrüßte die Gäste, unter ihnen Vorsteher Freddy Kaiser und Pfarrer Anto Ponooly. Mit anerkennenden Worten wurde der 30-jährige Einsatz des Ehrenmitglieds Engelbert Marxer, der auch im Vorstand mitwirkt, gewürdigt und verdankt. «Singen macht Spass», hiess es in der Einladung und das vermittelten die 23 Chormitglieder mit

ihrem Dirigenten Waku Nakazawa bei ihrem Einzug, fröhlich singend «Seid gegrüßt!» und dem anschliessenden «Viva la Musica». Das altbekannte «Wir lieben sehr im Herzen» und «Wach auf, meins Herzens Schönste» wurden klangvoll zum Ausdruck gebracht. Weiter ging es mit Stücken von Robert Schumann und den Ohrwürmern «Ach ich hab in meinem Herzen» und «Das gibt's nur einmal für mich». Den ersten Konzertteil abschliessend, wusste der Jodelclub Edelweiss (Schaan) mit Witz und Fröhlichkeit das Publikum zu begeistern. Weiter ging es mit Franz-Josef

Ottens Komposition «Der vierstimmige Chor». Mit Klavierbegleitung interpretierte der Chor «Montana de Fuego» und «Zeig mir den Platz an der Sonne». Sonderapplaus gab es für die Interpretation von Lehars Stück «Gern hab ich die Frau'n geküsst». Einfallsreich dargeboten erklang abschliessend «Wann wird's wieder richtig Sommer» und «So schön, wies heute ist, so soll es bleiben». Der Kirchenchor Schaanwald erntete an seinem Frühjahrskonzert viel Applaus und wurde zu Zugaben «herausgeklatscht».



## Maurer Schwalbenaktion 2007

Am Karsamstag führte der Ornithologische Verein Mauren OVM seine traditionelle Schwalbenaktion durch.

Drei Feuerwehrmänner, Max Bühler, Christoph Amann, Lucas Meier und drei Ornithologen, Paul Wohlwend, Hanno Meier und Kevin Marte waren im Einsatz. Für die Mauerseglerkästen bei Emil Batliner musste die Feuerwehr die Leiter bis zum letzten Glied ausziehen. Tote Vögel vom letzten Jahr, Nistmaterial und viel Mist wurden dabei entfernt. Kevin, unser tapferster und jüngster Teilnehmer getraute sich bis zu oberst hinauf und wurde bei der Arbeit von Staub und Milben geplagt. Einige defekte Kunstnester mussten ersetzt werden. Leider reichte die Zeit nicht aus, um sämtlichen Anfragen nachzukommen. Letztes Jahr waren von 107 Nestern deren 68 belegt. Das sind 63,5 Prozent, ein erfreuliches Ergebnis! Schwalbennester können bei den Ornithologischen Vereinen gratis bezogen werden. Mit Rat und Tat stehen wir vom OVM gerne zur Verfügung.

Hanno Meier, Ornithologe



## Vandalismus in der «Birka»

In blinder Zerstörungswut haben zwei Jugendliche Ende Mai in Mauren den Naturlehrpfad im Naturschutzgebiet «Birka» übel zugerichtet. Die Beschriftungstafeln rissen sie aus und warfen sie in den Teich. Noch schlimmer zählt aber die mutwillige Zerstörung der Nistkästen, in welchen noch Nester mit Jungvögeln waren. Auch diese wurden in den Teich geworfen oder am Baum zerschlagen. Mühselig wurden die Tafeln und Nistkästen herausgefischt und wieder aufgestellt. Doch nicht genug! Drei Tage später waren sie wieder daran, Tafeln auszureissen und Nistkästen zu zerstören. Doch diesmal wurden sie

von Mitgliedern des OVM erwischt. Auf die Frage «Warum dieser Unfug?» wussten sie nichts anderes zu sagen als: Es sei ihnen zu langweilig gewesen. Als pensionierter Reallehrer am SZU frage ich mich schon, was denn heute in den Köpfen von Jugendlichen vorgeht. Ich meine, junge Vögel in Nistkästen im Wasser ertrinken zu lassen, geht schon über das normale Verhalten.  
Hanno Meier, Ornithologe

Oben: Zerstörter Nistkasten mit herausgeworfenem Nest  
Unten: Markus Ritter und Ernst Meier beim Wiedereinsetzen der Schrifttafeln





## «Murer» Wochenmarkt unter neuer Leitung

Am Freitag, 11. Mai, ist in Mauren die diesjährige Wochenmarkt-Saison offiziell eröffnet worden.

Wer sich gerne mit frischen, naturbelassenen Nahrungsmitteln aus heimischer Produktion eindeckt, kann auf dem Markt im Zentrum der Gemeinde aus einem reichhaltigen Angebot auswählen. Im elften Jahr seines Bestehens steht der «Murer» Wochenmarkt unter neuer Leitung. An die Stelle von «Mauren aktiv» ist nun eine Marktkommission getreten, die mit Unterstützung der Gemeinde und ihrer Gesundheitskommission für die Organisation und Durchführung des Marktes verantwortlich zeichnet. Der Marktkommission, die vom Gemeinderat Mitte April bestellt worden war, gehören vier initiativ und engagierte Frauen aus Mauren an: Margrith Köppel als Vorsitzende, Maria Meier, Angelika Ritter und Doris Ritter.

### **Vielfältiges Produkteangebot**

Geblichen ist der Standort des Marktes beim Pavillon im herrlichen Freizeit- und Erholungspark Weiherring inmitten der Gemeinde. Geblichen ist auch das sehr vielfältige Produkteangebot, das von Bio-Gemüse, ungespritztem Obst über Eingelegtes, hausgemachte Konfitüren und «Murer» Bio-Wein bis hin zu den Salben aus dem Heilkräutergarten reicht, der sich direkt hinter den Marktständen befindet. Auch die Gemüseanbau-Abteilung «Agra» des Vereins für heilpädagogische Hilfe nutzt den Wochenmarkt gerne zum Verkauf ihrer saisonalen Produkte. Ein Kaffeetisch beim Pavillon lädt zum Verweilen und zu einem geselligen Schwätzchen ein.

«Ich freue mich, dass mit der Bildung der Marktkommission die Fortführung des «Murer» Wochenmarktes in der gewohnten und bewährten Form si-

chergestellt werden konnte», meinte Gemeindevorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Eröffnung. Der Markt sei eine wirkliche Bereicherung des Dorflebens und werde von der Bevölkerung auch dementsprechend geschätzt. «Mit der grossen Auswahl an frischen, naturbelassenen Produkten dient der Markt zugleich auch dem eigenen Wohlbefinden und der eigenen Gesundheit, dem wohl wichtigsten Aspekt im Leben», so der Vorsteher.

### **Wöchentlich bis 5. Oktober**

Bis zum 5. Oktober findet der Murer Wochenmarkt allwöchentlich am Freitagvormittag von 8.30 bis 11.00 Uhr statt. Wer etwas aus dem Eigenanbau verkaufen möchte, kann sich bei Margrith Köppel (Tel. 373 37 92) melden.

---

Vorsteher Freddy Kaiser und die neuen Marktverantwortlichen Margrith Köppel, Doris Ritter, Maria Meier und Angelika Ritter





## Treue Mitglieder der Feuerwehr geehrt

Am Verbandsfeuerwehrtag 2007 konnten auch vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Maueren geehrt werden.

Die vier Feuerwehrmänner, die jeweils für ihre 35-jährige Vereinstreue und verdienstvolle Tätigkeit zum Schutz und Wohl der Bevölkerung ausgezeichnet wurden, brachten es zusammen auf stolze 140 Dienstjahre. Es sind folgende Jubilare:

Kaiser Ambros  
Kieber Hansjörg  
Meier Horst  
Ritter Herbert

Vorsteher Freddy Kaiser liess es sich nicht nehmen, den vier Geehrten beim offiziellen Festakt des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes am 3. Juni 2007 in Eschen persönlich zu gratulieren und ihnen den Dank der Gemeinde für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken in der Feuerwehr abzustatten. Als moderne Allrounder sind die Feuerwehrmänner mittlerweile das stärkste Glied in der Rettungskette unseres Landes. Ihren Erfolg und ihre Beständigkeit führt Vorsteher Freddy Kaiser vor allem auf das langjährige und zuverlässige Mitwirken zahlreicher Vereinsmitglieder, aber auch auf die kontinuierliche Nachwuchsarbeit zurück. «Die Freiwillige

Feuerwehr ist zweifelsohne ein gutes Beispiel für Gemeinschaftssinn und Nächstenhilfe», so der Vorsteher, der selbst während etlichen Jahren das Amt des Kommandanten bekleidet hatte.

Das Gruppenbild mit den Geehrten zeigt von links Vorsteher Freddy Kaiser, Vereinspräsident Michael Wanger, Horst Meier, Fähnrich Manfred Ritter, Herbert Ritter, Hansjörg Kieber, Ambros Kaiser und Kommandant Thomas Kerschbaum; vorne von links die Trachten-Ehrendamen Franziska, Maxi, Melanie und Sandra.

## Ehrungen und **Auszeichnungen**

Ganz im Zeichen der Musik und Geselligkeit stand das 60. Verbandsmusikfest in Gamprin-Bendern.

Neben dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm standen Ehrungen und Auszeichnungen im Mittelpunkt. Die Musikantinnen und Musikanten leisten im kulturellen Leben unseres Landes und unserer Gemeinden einen bewundernswerten Beitrag. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser schliesst sich den Gratulanten des Liecht. Musikverbandes an. Einerseits wurden langjährige Musikvereinsmitglieder für ihre Vereinstreue geehrt und andererseits wurden Jungmusikanten für ihr grossartiges Können ausgezeichnet.

### **Leistungsabzeichen:**

#### **Zweimal Gold nach Mauren**

Von 25 ausgezeichneten Jungmusikantinnen schwangen zwei junge Maurer Talente oben aus und holten als einzige das Leistungsabzeichen in Gold. Grund zum Strahlen hatten somit Marion Wohlwend, der langjährige Ausbildner und ehemalige Dirigent Edwin Malin und Caroline Spiegel.



Unten: Die Jubilare zusammen mit den Gratulanten von links Elmar Marxer, Präsident des Musikvereins Konkordia Mauren, Thomas Witmer, Dirigent, Vorsteher Freddy Kaiser, Alfons Alber (55 Jahre beim Musikverein Konkordia), Max Mündle und René Marxer (45 Jahre)





## Grosses Interesse und Begeisterung

Anlässlich der Generalversammlung des Vereins für Ahnenforschung stand der Band II «Menschen, Bilder und Geschichten» im Mittelpunkt.

Der Präsident des Vereins für Ahnenforschung, Pflege der Kultur und des Brauchtums, Herbert Oehri, hiess die Mitglieder sowie insbesondere David Eberle (Präsident des Schweiz. Ahnenforschungsvereins, Zürich) im Gasthaus Hirschen herzlich willkommen. Die Vereinstätigkeit konzentrierte sich derzeit auf die Herausgabe der vierbändigen Buchreihe «Menschen, Bilder und Geschichten – Mauren von 1800 bis heute», welche nach der Präsentation im Dezember 2006 sichtlich eine Welle grossen Interesses und Begeisterung auslöste. David Eberle, ein ausgewiesener Kenner der Genealogie, attestier-

te der Buchreihe einen unschätzbaren Wert. «Was in Mauren in Buchform und in verschiedenen Bänden entsteht, gibt es in dieser Form nur ganz selten», so David Eberle.

Von den 600 Exemplaren des Band I sei nur noch ein kleiner Teil verfügbar, führte der Präsident aus. Da die Buchreihe nur als Ganzes bestellt werden kann (Band I, II, III und IV), sind die künftigen Buchausgaben bereits reserviert. Es können nur noch wenige Exemplare bestellt werden. Der Band II wird am 3. Dezember 2007 bei der Kulturgütersammlung Mauren präsentiert und ausgegeben.

### **Inhalt und grafische Gestaltung aus einem Guss**

Jeder Teil der vierbändigen Buchreihe ist mit speziellen geschichtlichen, kulturellen oder gesellschaftlichen Schwer-

punkten bestückt. Die Bücher führen Jung und Alt zusammen, indem sie in den Familien das Gespräch und das Erzählen über die früheren Zeiten animieren und anregen.

Im Band II nehmen Schwerpunktthemen wie die «Schwabenkinder», die «Jüdische Gemeinde in Mauren», die «Hexerverfolgungen», der Beginn der «Maurer Dorfquartiere», die «Kunst und das Kunsthandwerk in Mauren», weiters eine faszinierende Rubrik mit dem Titel «So bin ich aufgewachsen...», einen speziellen Platz ein. Bezüglich der Familien sind «Fürst bis Marock» sowie «Fahrni bis Luttertschmidt» an der Reihe.

---

Von links Adolf Marxer, Vizepräsident, Doris Bösch, Aktuarin, Herbert Oehri, Präsident, und Gerold Matt, Kassier

## Sicher Rad fahren für Kinder und Eltern

Der Verkehrs-Club Liechtenstein VCL führt jährlich Fahrrad-Sicherheitskurse durch.

Am 2. Juni hat Vorsteher Freddy Kaiser die teilnehmenden Kinder aus Mauren und Schaanwald mit ihren Eltern im Weiherring zum Fahrrad-Sicherheitskurs in Mauren, welcher zusammen mit den Verkehrsinstruktoren der Landespolizei und der Kommission für Unfallverhütung durchgeführt wurde, begrüsst. Der Vorsteher betonte dabei die Wichtigkeit von sicherem Radfahren. Mauren beteiligte sich deshalb auch an der BYPAD-Radverkehrsanalyse.

Im VCL-Kurs «Sicher im Sattel» haben Kinder und Eltern gelernt, sich wie Fahrzeuglenker zu fühlen und zu verhalten, die Verkehrsregeln einzuhalten sowie auch schwierige Situationen (vor allem Linksabbiegen, Kreisel fahren, Hauptstrasse queren) sicher zu meistern. Ein weiteres Ziel des Kurses war es, dass Eltern auch im Strassenverkehr gute Vorbilder sind und die Kinder nicht überfordern. Was für Erwachsene einfach erscheint, kann für Kinder eine grosse Herausforderung darstellen. Die VCL-Kurse helfen Eltern, das Fahrrad

wieder als Verkehrsmittel zu entdecken und sind ein aktiver Beitrag für einen sicheren und selbständigen Schulweg der Kinder. Bei der von der Elternvereinigung Mauren vorbildlich organisierten und von der Gemeinde offerierten Pausenverpflegung wurden rege Erfahrungen ausgetauscht.

### Einige Kommentare von Eltern:

«Gut weil man sieht, wie Kinder Fehler machen und wie wichtig es ist, sie aufzuklären; gut dass Kinder in diese Situationen kommen und so lernen müssen.»

«Ich fand die Theorie für die Eltern zu Beginn sehr informativ und wichtig. Ich habe sehr viel gelernt.»

«Mir gefiel der Ablauf des Nachmittags sehr gut. Es hat alles so gepasst, wie es war.»

«Gut, viel gelernt, was man beibringen kann; nur Positives; nächstes Jahr wieder.»

«Super, gut, informativ; auf Radwege aufmerksam machen; Eltern gewinnen selbst auch Vertrauen und sind weniger ängstlich.»

«Selbstbewusster fahren; Schwierigkeiten üben; selbst mehr Rad fahren.»

Kommentar der Helferin Martina Sele, die Eltern interviewt hat:

«Es waren wirklich alle Eltern, die ich befragt habe, sehr begeistert von diesem Kurs. Auch auf die Frage, was verbesserungswürdig sei, antworteten alle mit «nichts». Es sei ein sehr gelungener, informativer und lehrreicher Nachmittag gewesen.»



## Aus der Bürgergenossenschaftsversammlung



Die Bürgergenossenschaft Mauren hielt ihre diesjährige Genossenschaftsversammlung am 19. Juni im Gemeindegemeinschaftssaal Mauren ab. Neun Geschäfte wurden zum Teil sehr rege diskutiert und behandelt. Unter anderem stand auch der beantragte Bodenabtausch zwischen der Gemeinde Mauren und der Bürgergenossenschaft zur Verwirklichung einer künftigen Gemeinschaftsdeponie «Ställa-Ställawies» (Deponiekonzept Liechtensteiner Unterland, Schaan und Planken) auf der Traktandenliste. Sämtliche Anträge des Vorstandes wurden befürwortet.



## Traditionelle Rietbegehung

Bei wunderschönem Wetter und sommerlichen Temperaturen führte die Gemeinde Mauren am Muttertag die traditionelle Rietbegehung durch.

Die Vorsitzende der Kommission Natur und Umwelt, Gemeinderätin Ingrid Allaart, freute sich, dass über 40 interessierte Naturfreunde der Einladung gefolgt sind. In zwei Gruppen aufgeteilt widmeten sich die Naturfreunde anschliessend den Ausführungen der Maurer Fachexperten Hanno Meier und Georg Willi. Die Route führte vom Vogelparadies Richtung Deponie Langmahd, weiters vorbei an den «drei Felben» zum Naturschutzgebiet Untermahd, anschliessend Richtung Säga, Wiesanels und dem künftigen Gebiet des Egelsees. Die verschiedensten natur- und umweltrelevanten Themen kamen auf vielfältige Weise zur Sprache und die Teilnehmer waren von den Ausführungen, die anhand von Praxisbeispielen durch die beiden ausgewiesenen Fachleute visualisiert wurden, begeistert.

### Verpflegung und gemütliches Beisammensein

Im Anschluss an die traditionelle Rietbegehung wurden die Gäste – Jung und Alt – im Vogelparadies mit einer grosszügigen Verpflegung gestärkt. Zeitgleich führte der Ornithologische

Verein Mauren (OVM) auf der herrlichen Birka-Anlage eine Kleintierschau durch.

---

Links im Bild Hanno Meier;  
rechts Ingrid Allaart, Gemeinderätin





## 100 Jahre und doch nicht alt!

Am 1. August 1907 fand das erste Pfadfinderlager der Welt auf Brownsea Island statt.

Auf der ganzen Welt feierten die Pfadfinder diesen Tag mit dem «Scouting Sunrise». Auch unsere Daheimgebliebenen begingen diesen Tag mit einer Wanderung zum Landesmittelpunkt. Daheimgebliebene? Ja, denn über 100 unserer Pfadfinder und Leiter waren zu der Zeit mit über 40'000 Pfadfern aus der ganzen Welt im Jamboree in England.

Doch vorab berichten wir, was sich in unserer Abteilung so zugetragen hat.

Das Frühjahr verlief bei uns Pfadfern recht rege. Zum einen waren wir an diversen Gemeindeanlässen vertreten, zum Beispiel an der traditionellen Fronleichnamsprozession, bei der wir im Anschluss für die Kirchgänger grillierten und Getränke ausschenkten oder am Gemeindefest, an dem unsere Fussballmannschaft den dritten Platz erreichte.

Zum andern lief auch pfadiintern eine Menge. Wir biwakierten am Steger Stausee, hikten über die Berge ins Vorarlberg oder genossen die Stunden in unserem Heim. An Pfingsten waren wir nachtaktiv. Eine kleine Gruppe von Pio-

nieren führte im Heim ein Pfingstlager durch, das sie als Basis für die nächtlichen «Fahnenklauaktionen» bei anderen Abteilungen nutzte. Keine Angst – dies hat bei den Pfadfindern eine lange Tradition. Die Fahne wird gegen einen kleinen Obolus wieder zurückgegeben.

### Geburtstagskuchen

Beim Zeitzirkel präsentierten wir, nebst den anderen Abteilungen des Landes, mit verschiedenen Plakaten und Aktionen die Geschichte der Pfadfinder, sowohl weltweit als auch mit Fokus auf Liechtenstein. Höhepunkt war dann der



Anschnitt des Geburtstagskuchens der Pfadfinderbewegung sowie die Verabschiedung der Jamboreedelegation durch unsere Schirmherrin, Ihre Durchlaucht Fürstin Marie von und zu Liechtenstein sowie unseres Präsidenten Allwi.

### Spannende Erlebnisse

Mit Augenklappen, Kopftüchern und Pappschwertern stachen wir, 16 BiWös, 16 Pfader und 7 Leiter, Richtung Kriens (LU) in See. Dort erlebten wir sechs herrliche Tage. Einer der Höhepunkte für die Pfadfinder war mit Sicherheit der Hike, den dieses Jahr die

Mädchen für sich entscheiden konnten.

Das bereits erwähnte Jamboree (friedliches Treffen aller Stämme) findet alle vier Jahre in einem anderen Land statt. Dieses Jahr kam das Jamboree anlässlich des 100-jährigen Bestehens und zu BiPis Ehren in sein Geburtsland England «heim». Aus Mauren nahmen 13 Pfader, 3 Staffs und 3 Leiter teil.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein spannendes Herbstprogramm mit der «Pioniersägässa», dem Seniorennachmittag, diversen Landesveranstaltungen und dem

BiWö Abenteuerstag am 22. September, zu dem wir alle Kinder der Gemeinde zu uns ins Heim einladen.

Wir danken recht herzlich unseren Gönnern, Freunden und Eltern für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Vertrauen.

Weiters möchten wir uns bei unseren Mitgliedern für ihren fleissigen Einsatz stets nach dem Motto «Allzeit bereit» bedanken.

Gut Pfad, Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren-Schaanwald



## Rekordverdächtig schnell

Rasant schnell ging es am «Mobiliar-Kriterium Rund um den Weiherring» zu und her.

Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45,5 km/h brauste das Elite-Feld 70 Mal um den Weiherring. Schnellster war letztlich Simon Zahner aus der Schweiz.

Sehr gut in Szene setzte sich beim Eliterennen, dem Höhepunkt der Veranstaltung in Mauren, auch der Liechtensteiner Dimitri Jiriakov. Das Warten aufs Eliterennen, nach den Inlineskating-Wettkämpfen und den Nachwuchs-Radrennen, hatte sich für die vielen Zuschauer gelohnt. «Es ging gleich sehr schnell los. Da ich zum ersten Mal in der Eliteklasse mitfuhr, hatte ich nur zu gewinnen und nichts zu verlieren», erklärt LRV-Fahrer Marco Lippuner. Er sicherte sich im Verlaufe des Rennens einen Wertungspunkt und schloss zufrieden auf dem 21. Rang ab. Keine Punkte gabs für den zweiten Liechtensteiner am Start, Raphael Bayer. Gleich neun Punkte und somit Rang neun sicherte sich dafür Dimitri Jiriakov. Der Liechtensteiner konnte sich in der Mitte des Rennens

in einer Spitzengruppe absetzen und so auf Punktejagd gehen. Zu diesem Zeitpunkt betrug das Stundenmittel 45,65 km/h. Im Vergleich zum Vorjahr (44 km/h) machten die Sportler also ganz schön Tempo.

### Frühe Entscheidung

Jiriakov fiel in der Folge wieder ins Feld zurück. Dafür zeigten sich Simon Zahner, Andres Roman und Jürgen Kotulla von ihrer besten Seite. Sie fuhrten dem Feld auf und davon. Zeitweise konnten sie einen Vorsprung von beinahe 30 Sekunden herausfahren, und da ihre Dominanz über das halbe Rennen andauerte, war schnell einmal klar, wer den Sieg unter sich ausmachen würde. Simon Zahner, der Dominator des Rennens, hatte schliesslich die Nase nach 70 Runden und einer Distanz von 67,9 km vorne. Er distanzierte Roman ganz klar. Freuen konnte sich über den zweiten Rang von Andres aber auch dessen Teamkollege Dimitri Jiriakov. «Wir haben in dieser Saison unseren ersten Podestplatz fürs Team herausfahren können», so der Liechtensteiner im Ziel. Jiriakov fuhr ein uneigennütziges Rennen und leistete tolle Teamarbeit für Andres. «Ich wusste, dass ich nicht aufs

Podest fahren kann. Dazu bin ich einfach zu wenig der Sprintertyp. Im Rennen merkte ich dann, dass Andres dafür aber gute Chancen hat». Zufrieden war der mit der Startnummer eins ins Rennen gegangene Jiriakov aber auch über seine eigene Leistung. «Ich bin hier in Mauren noch nie so stark gefahren. Die Form könnte aber noch besser sein. Ich befinde mich noch im Aufbau und es läuft noch nicht optimal», so der ehrgeizige 22-Jährige aus Mauren.

### Starke Liechtensteiner

Tolle Resultate aus Liechtensteiner Sicht gab es auch in den anderen Kategorien. Bei den Junioren fuhr Daniel Rinner auf den starken fünften Rang. Wertungspunkte gab es bei den Anfängern auch für Benedikt Mündle (Rang neun) und in den jüngsten Kategorien «Piccolo» und «ab.classic» bestand die Rangliste grösstenteils aus einheimischen Kindern aus Mauren. Darüber freute sich auch OK-Präsident Peter Rutz. Rund 180 Radsportler waren insgesamt am Start und gaben ihr Bestes.

Das Siegerpodest des Eliterennens mit Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, der die Siegerehrung vornahm.



## Anerkennung, Lob und Unterstützung

Die Kleinstaatenspiele in Monaco waren für die Delegation aus Liechtenstein ein erfolgreiches Unternehmen.

Insgesamt wurden 13 Medaillen eingeholt. Auch aus Sicht der Gemeinde Mauren waren die Kleinstaatenspiele erfolgreich. Insgesamt nahmen sechs Athleten aus Mauren teil. Mirko Kaiser

(Judo), Sandra Kaiser (Volleyball) und Esther Biedermann (Volleyball) krönten ihre Teilnahme in Monaco mit einer Bronzemedaille. Kein Wettkampfglück hatte Julia Kaiser (Schiessen). Ausgerechnet an den Kleinstaatenspielen blieb sie unter den Erwartungen und klassierte sich auf dem sechsten Rang. Gute Leistungen zeigten auch Janina Schumacher (Schwimmen) und Anja

Kaiser (Judo). Ein Medailleenerfolg blieb aber auch ihnen verwehrt. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Otto Matt (Sportkommission) würdigten anlässlich des gemütlichen Apéros im Restaurant LinaMo die Leistung der Maurer Sportler. Als «Motivationspritze» erhielten die sechs Maurer Monaco-Teilnehmer einen Zustupf in Form eines Geldbetrages. Während die Bronze-Gewinner einen Check in der Höhe von 500 Franken ausgehändigt bekamen, erhielten die restlichen Maurer Athleten eine Zuwendung in der Höhe von 250 Franken. «Anstatt ein Inserat in den Zeitungen zu schalten, wollen wir die Maurer Sportler in dieser Form direkt unterstützen», bemerkte Vorsteher Freddy Kaiser in diesem Zusammenhang.



Vorsteher Freddy Kaiser, Julia Kaiser, Mirko Kaiser, Anja Kaiser, Sandra Kaiser, Esther Biedermann, Janina Schumacher und Otto Matt (Vorsitz Sportkommission)

## Kaiserlicher Auftritt



Martin Kaiser gewinnt an der Kickbox-WM in Karlsruhe einmal Gold und zweimal Silber. In der Kategorie Punktekampf Senioren +85 kg war Martin Kaiser eine Klasse für sich und holte souverän den Titel. Silber bescherte dem in Mauren wohnhaften Schellenberger die Kategorie Light-Contact Senioren +85 kg.

In der Königsdisziplin Herren Open musste sich Martin Kaiser nur dem späteren Weltmeister beugen und so holte er sich die Silbermedaille. Die Gemeinde Mauren gratuliert Martin Kaiser zu dieser Topleistung.

### Armin Tanner holt Goldmedaille

Doppelter Erfolg für Holzfäller Armin Tanner. Nachdem er sich im Mai in eindrücklicher Manier den LM-Titel bei den Holzhauerwettkämpfen sicherte, kletterte der in Mauren wohnhafte Schweizer auch an der CH-Meisterschaft in Luzern auf das oberste Treppchen. Mit total 1501 Wertungspunkten aus der Kombination und der Kategorie Präzisionsschnitt verwies Armin Tanner die Schweizer Konkurrenz auf die Ehrenplätze und holte die Meisterkrone nach Mauren.

## Erfolgreiche Sportler aus Mauren

### Fussball

**Martin Stocklasa** holte mit Dynamo Dresden den Sieg im Sachsenpokal und qualifizierte sich damit mit seinem Verein für den DFB-Pokal der Saison 2007/08.

**USV Senioren** gewannen im Seniorencup und fuhren auch in der Meisterschaft den Meistertitel ein.

**USV Junioren** räumten an den Landesmeisterschaften ab. In den Altersklassen A-, B-, E- und F-Junioren holten sich die Jungs des USV den Meistertitel. Silber gab es für die Junioren C des USV.

### Schwimmen

**Janina Schumacher** holte an der Disziplinenmeisterschaft dreimal Gold und vier Silbermedaillen.

**Matilda Wunderlin** gewann im Synchronschwimmen mit dem SC Flöss den Interregio-Cup.

### Kunstturnen

**Eliane Marxer** (P4) belegte an der Schweizer Meisterschaft den 23. Rang.

**Alexandra Uehle** (P3) belegte an der Schweizer Meisterschaft den 16. Rang.

**Sina Senti** (P1) belegte an der Schweizer Meisterschaft den 38. Rang und in der Mannschaftswertung (mit dem Team Kanton St. Gallen) errang sie den 4. Rang.

### Triathlon

**Nicole Klingler** siegte an der Kleinstaatenmeisterschaft in Limassol (Zypern) und belegte am Weltcuprennen in Lisabon den 2. Rang. In Rapperswil klassierte sie sich auf dem 8. Schlussrang.

### Schiessen

**Julia Kaiser** gewann an der Ostschweizer Meisterschaft und holte mit der Gruppe Bronze.

### Radsport

**Andreas Mündle** holte den Kategoriensieg am Mountainbike Swissspowercup.

**Benedikt Mündle** belegte am Mountainbike Swissspowercup den 22. Rang

**Dimitri Jiriakov** schaffte die EM- und WM-Qualifikation und wurde Strassen-Meister an den Landesmeisterschaften 2007.

### LGT-Marathon

**Kategorie Männer:** Harald Kieber (Rang 142), Andreas Schlegel (244), Hubert Breuss (278), Gerhard Marock (292), Kevin Kaiser (331), Gregor Ambühl-Mündle (340), Urs Marxer (415), Haar Friberg (427), Jürgen Tiefenthaler (472), Gebhard Marxer (503).

**Halbmarathon Damen:** Kerstin Metzler-Mennenga (Rang 2), Carmen Senti (3).

**Finisher Nordic Walking:** Lucia Dürr und Rainer Oehri

## Bildimpressionen vom Gemeindesporttag







# Feuerbrand

Feuerbrand: Was ist das und wie erkennt man ihn?

Der Feuerbrand ist eine gefährliche Bakterienkrankheit des Kernobstes (Apfel, Birne und Quitte) und einiger nah verwandter Ziergehölze (Cotoneaster, verschiedene Mispeln, Feuerscheidorn, Scheinquitte, Feuerbusch) und Wildgehölze (Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere). Der Krankheitserreger kann sich in einem Baum äusserst rasch vermehren und ausbreiten. Ein befallener Baum kann innerhalb nur einer Vegetationsperiode absterben.

Die Globalisierung hat es mit sich gebracht, dass der Feuerbrand heute in weiten Teilen der Welt verbreitet ist und Schäden in Milliardenhöhe anrichtet. In den Ländern, in denen der Feuerbrand verheerend gewütet hat, sind fast keine Hochstammobstbäume mehr zu finden.

Das hat seinen Grund. Denn Hochstammobstbäume sind sehr schlecht kontrollierbar auf Feuerbrand. Das Feu-

erbrandbakterium überwintert im befallenen Rindengewebe (Canker) an Ästen und Stamm. Im Frühjahr tritt der Bakterien Schleim aus, der dann von den blütensuchenden Insekten direkt in die Blüte übertragen wird. Es führt dann zu Neuinfektionen.

Erstmals wurde der Feuerbrand im Fürstentum Liechtenstein im Jahre 2001 festgestellt. In der Folge wütete das Bakterium besonders in Schellenberg sowie in anderen Teilen des Unterlandes. Auch im Oberland wurden befallene Pflanzen und Bäume entdeckt, aber nicht in dem Ausmass wie im Liecht. Unterland.

## Krankheit erkennen

Für den Laien ist es nicht immer einfach, den Feuerbrand von anderen Pflanzenkrankheiten zu unterscheiden, zum Beispiel bei Birnentriebwespe oder der Monilia (Zweigdürre).

Kurze Zeit nach der Infektion mit dem Feuerbrandbakterium (in der Regel im



späteren Frühjahr) welken Blüten sowie Blätter der befallenen Triebe und Triebspitzen biegen sich auf charakteristische Weise u-förmig nach unten. Abgestorbene Zweige verfärben sich braun bis schwarz. Da der Feuerbrand vom Blattstiel her ins Blatt einwandert, verfärben sich die Blätter immer vom Blattstiel her.

Sind die Blütenstiele dunkel, die Blätter von unten her verfärbt oder der Blütenstiel glänzend sowie weissliche Schleimtröpfchen am Trieb, gibt es keinen Zweifel mehr, dass es sich um Feuerbrand handelt.

## Feuerbrandkontrolleure von Mauren

Aufgrund der Gefährlichkeit der Bakterienkrankheit und deren hohen Infektionsgefahr wurden in allen Gemeinden Feuerbrandkontrolleure eingesetzt.

Peter Jäger, Benno Jäger, Ernst Meier und Patrick Marxer zeichnen in Mauren für die Feuerbrandkontrollen verantwortlich, welche seit 2001 jeweils im Frühjahr und Herbst durchgeführt werden.

Durch stetige Weiterbildung im In- und Ausland haben sie sich in den letzten





Diese stattlichen Birnbäume am Weiherring fielen dem Feuerbrand zum Opfer und mussten gerodet werden.



sechs Jahren einiges Wissen rund um den Feuerbrand angeeignet. Dies zeigt sich auch dadurch, dass sie bei den jährlich durchgeführten Kontrollen immer wieder feuerbrandbefallene Pflanzen und Bäume gefunden haben.

Dass es nicht nur um das Auffinden von Feuerbrand und die Rodung der befallenen Pflanzen und Bäume geht, sondern insbesondere auch um Vorbeugung zeigten die vier Informationsveranstaltungen und Baumaktionen in den Jahren 2001, 2002, 2006 und 2007. Es ist wichtig, nicht nur auf den Feuerbrand mit Kontrollen und wenn notwendig mit Tilgung zu reagieren, sondern auch zu agieren. Das heisst, dass die oben aufgeführten Feuerbrandwirtspflanzen und Ziergehölze in naher Zukunft entfernt werden müssen, da sie dem Feuerbrandbakterium als Sprungbrett auf unsere Obstbäume dienen.

Zudem wurde bei den Informationsveranstaltungen aufgezeigt, welche Alternativen es zu den Feuerbrandwirtspflanzen gibt und welche Obstbaumsorten weniger anfällig sind. Ein besonderes Bestreben liegt darin, sich trotz des Feuerbrandes wieder auf die alten und weniger anfälligen Obst-

baumsorten zurückzubedenken und für unsere Nachkommen die Landschaftsprägnanten Hochstamm-Obstbäume zu fördern.

An dieser Stelle möchten sich die Feuerbrandkontrolleure bei der Bevölkerung von Mauren/Schaanwald für das stetige Entgegenkommen bei den Kontrollen sowie für das Verständnis bei den notwendigen Rodungen von befallenen Pflanzen und Bäumen recht herzlich bedanken.

#### **Feuerbrand in der Gemeinde Mauren im Jahr 2007**

Für die Feuerbrandkontrolleure von Mauren war im Frühjahr gar nicht vorstellbar, was alles im Laufe dieses Jahres bezüglich Feuerbrand noch auf sie zukommen sollte.

Vorerst der warme Herbst 2006, dann die relativ warmen Lufttemperaturen im Januar 2007 begünstigten das Überwintern des Feuerbrandbakteriums, sodass die frischen Schnittstellen im Februar befallen wurden. Auch während der Blütezeit dürfte es wegen der warmen Witterung zu vielen Infektionen gekommen sein.

Der erste positive Feuerbrandbefall an einem Birnbaum wurde am 22. Mai

2007 in der Freizeitanlage Weiherring festgestellt; anschliessend ging es Schlag auf Schlag. Bei dem darauf durchgeführten Kontrollgang rund um den Weiherring wurde die dramatische Situation immer deutlicher. Alle alten Birnenbaum-Hochstämme waren mit Feuerbrand befallen. Nachdem sich die Kontrolleure ein Bild vom Befall in der





Anlage gemacht hatten und weitere Kontrollen in Schaanwald durchgeführt wurden, stellte sich heraus, dass dieses Jahr eine einschneidende Konsequenz auf die landschaftsprägenden Obstbäume der Gemeinde haben wird.

Bis Ende August 2007 wurden 71 Birnbäume, 93 Apfelbäume, 38 Quitten, 6

Vogelbeeren, 150 Weissdornsträucher sowie 3 Feuerdorn und Scheinquitten sowie 146 m<sup>2</sup> Cotoneaster, welche mit dem Feuerbrand befallen waren, gerodet und verbrannt.

#### **Rodung und Verbrennung**

In Liechtenstein richtet sich die Feuerbrandbekämpfung nach der Feuer-

brandverordnung aus dem Jahre 2002. Das Feuerbrandkonzept sieht unter anderem eine Meldepflicht sowie die umgehende Rodung und Verbrennung von befallenen Pflanzen und Bäumen vor. Zudem verbietet die Verordnung das Anpflanzen, die Produktion und das Inverkehrbringen von Feuerbrand-Wirtspflanzen.

Es ist das Anliegen der Gemeindebehörde, Alternativen zur heutigen Strategie aufzuzeigen, um dem Feuerbrand Einhalt zu gebieten. «Es ist unser aller Ziel und unsere Verantwortung», so der Gemeindeförster Peter Jäger, «eine Kulturlandschaft mit hochstämmigen gesunden Obstbäumen zu erhalten und zu fördern».

#### **Gefordert ist eine grenzübergreifende Strategie**

Der Feuerbrand macht keinen Halt an den Landesgrenzen. Deshalb ist ein «Marschhalt» in Sachen Feuerbrandbekämpfung angesagt. Rückblickend müssen nun die bisherigen Erfahrungen und Massnahmen reflektiert und künftige Strategien diskutiert werden. In der Grenzregion Liechtenstein, Schweiz, Österreich ist ein koordiniertes Vorgehen erforderlich und eine grenzüber-

Anlässlich der Informations-Veranstaltung der Gemeinde Mauren konnten die Einwohner/-innen alles rund um das Thema Feuerbrand erfahren.





greifende Strategie im Kampf gegen den Feuerbrand neu zu überdenken sowie weiterzuentwickeln.

Das Ziel muss für alle das selbe sein, nämlich die Erhaltung sowohl der Nieder- wie auch der Hochstamm-Obstbäume in all ihrer Vielfalt. Deshalb ist eine gemeinsame Entwicklung alternativer Methoden bzw. die Erforschung wirkungsvoller Mittel gegen den Feuerbrand voranzutreiben, um die künftige Verbreitung dieser Pflanzenkrankheit möglichst unter Kontrolle zu bringen.

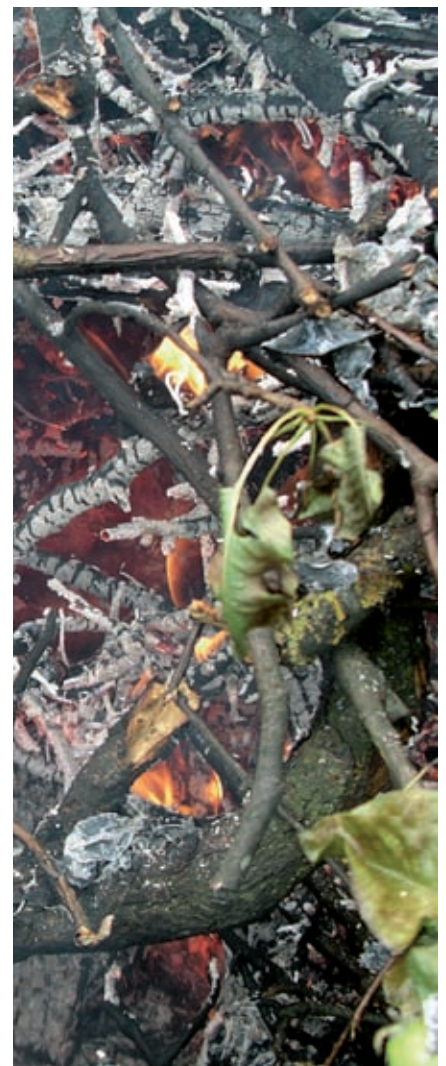
### Einsatz von Antibiotikum?

In letzter Zeit wurde vermehrt der Einsatz von Antibiotikum gefordert. Dieser Einsatz ist zwischen dem Erwerbsobstbau und den Streuobstkulturen differenziert zu betrachten. Es kann nicht sein, dass bei jedem Obstbaum Antibiotikum eingesetzt wird.

Werden Vorteile und Nachteile des Einsatzes von Antibiotikum einander gegenübergestellt, ergeben sich verschiedene Blickwinkel. Ein Vorteil bildet der sehr gezielte, zeitlich begrenzte und nur im Einzelfall bewilligte Einsatz. Nachteile bilden potenzielle Antibiotikum-Rückstände in den Produkten, welche in Zusammenhang mit den Obstkulturen hergestellt werden.

Der Einsatz von Antibiotikum kann im Obstbau gegen den Feuerbrand keine Langzeitlösung sein. Selbst in Amerika wurde festgestellt, dass die Feuerbrandbakterien gegen das Antibiotikum resistent wurden.

Eine Patentlösung zur Bekämpfung des Feuerbrandes gibt es, wie wir sehen, leider nicht.



### Feuerbrand-Auswirkung in Mauren Rodung und Verbrennung von:

- 71 Birnbäumen
- 93 Apfelbäumen
- 38 Quitten
- 6 Vogelbeeren
- 150 Weissdornsträuchern
- 3 Feuerdorn und Scheinquitten
- 146 m<sup>2</sup> Cotoneaster





## Alarm im Schulhaus

Rauch dringt durch den Schulhausgang. Er stammt aus dem Werkraum, die Holzvorräte haben Feuer gefangen...

Ein Funke muss übergesprungen sein und das Feuer entfacht haben. Die Rauchschwaden verdichten sich schnell. In den Zimmern regt sich nichts, niemand hat etwas bemerkt. Jetzt erst geht der Feueralarm los. «Achtung Feuer, bitte verlasst alle sofort und ruhig das Schulhaus». Die Meldung ertönt gleichzeitig in allen Klassen und bald sind alle evakuiert. Die Schülerinnen und Schüler sind in Sicherheit. So weit die Theorie. Aber wie sieht es in der Praxis aus? Wie lassen sich im Falle einer Katastrophe mehr als 220 Kinder geordnet evakuieren, sodass die Sicherheit für alle gewährleistet ist? Kann man Feuer selbst löschen? Wo sind eigentlich die Wasserschläuche oder nimmt man besser Schaum oder noch besser Pulverfeuerlöscher?

### Einen Tag mit der Feuerwehr

Solche Fragen entstehen, wenn man sich im Unterricht mit dem Thema Feuer befasst. Und was liegt näher, als bei

den Spezialisten selbst nachzufragen. Nach zwei, drei Koordinationssitzungen des Lehrerteams mit Vertretern der Feuerwehr Mauren war der Projekttag entworfen. Die Kinder staunten nicht schlecht, als am Montag, den 30. April Feuerwehrwagen vorfuhren. Die Fahrt ging direkt ins Depot der Feuerwehr. Der Kommandant erzählte von den interessanten Aufgaben der Feuerwehr und von den Rettungseinsätzen. Im und um das Feuerwehrdepot standen die Männer der Feuerwehr und Vertreter des Samariterversins an mehreren Posten bereit und liessen die Schülerinnen und Schüler selbst Hand anlegen. Sie hatten die Möglichkeit, den Wasserdruck an der Spritze zu spüren und selber einmal ein Feuer zu bekämpfen. Der Blick in einen geöffneten Feuerwehrwagen liess erahnen, wie vielfältig die Aufgaben der Feuerwehr heute sind. Neben Schläuchen, Feuerlöschern und allerlei Spritzen entdeckten die Kinder Werkzeuge zur Beseitigung von umgestürzten Bäumen, zur Regelung des Verkehrs, zur Sicherung des Geländes und vieles mehr. Beim Anlegen von Verbänden erhielt man einen Eindruck von der Ersten Hilfe im Notfall. Zurück im Schulhaus wurden Hinweistafeln ge-

sucht, welche die Fluchtwege oder den Standort von verschiedenen Löschgeräten anzeigten. Und kaum war man wieder im Klassenzimmer, ging wirklich der Feueralarm los. Auf den Gängen versperrte dichter Rauch die eben entdeckten Fluchtwege. Doch niemand schien es eilig zu haben. Eine erste Türe ging auf, eine zweite und mit der Zeit bewegten sich alle den Ausgängen zu. Alle? Auf dem Sammelplatz wurden erst einmal alle durchgezählt. Und tatsächlich, zwei Kinder fehlten. Die beiden Feuerwehrmänner, deren Aufgabe es ist, jeden Raum zu kontrollieren, kamen bald mit den Vermissten heraus. Den lachenden Kindern war anzusehen, dass da wohl die Feuerwehr auf die Probe gestellt wurde.



## Unsere Pfarreiprojekte

Neues Pfarreiprojekt der Pfarrei Mauren-Schaanwald «De Paul Schule Shrirampur in Maharashtra, Indien».

Die Kongregation der Vinzentiner hat das Missionsgebiet Ahmednagar in der Diözese Kalyan in Maharashtra, Indien, im Jahr 2001 übernommen. Die Pfarrei St. Vinzent in Shrirampur wird seither von der Marymatha-Provinz der Kongregation der Vinzentiner betreut. Als Teil der Missionsarbeit in dieser Pfarrei hat die Kongregation im Jahr 2004 eine Schule begonnen. Mehr als 400 Kinder besuchen nun diese Schule. Leider fehlt die nötige Infrastruktur wie Spielfeld, Toiletten und Duschen. In der Regenzeit wird zudem die Zugangsstrasse durch Überschwemmungen zur Gefahr. Die Kinder können dadurch jährlich mindestens zwei Monate lang nicht zur Schule kommen. Mit unserer finanziellen Unterstützung wollen wir diesen

Kindern einen regelmässigen Schulbesuch ermöglichen. Herzlichen Dank für jede Spende!

P. Anto Poonoly und Pfarreirat



## «Auf Dein Wort, Herr»

Leitwort unserer Pfarrei für das Jahr 2007/2008

Liebe Pfarrgemeinde, mit dem Pfarreigottesdienst vom 26. August und der Pfarreiwallfahrt nach Kaufbeuren am 29. August 2007 haben wir wiederum einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen, welches wir unter das neue Leitwort «Auf dein Wort, Herr» stellen. In der Bibel begegnen wir vielen Menschen, die das Motto «Auf dein Wort, Herr» als Gebet und Lebensmotto wählten und Sinnloses wagten. „Auf dein Wort, Herr» füllten die Diener die Krüge mit Wasser. «Auf dein Wort, Herr» warfen Simon Petrus und die anderen Fischer nochmals ihre Netze aus, obwohl sie die ganze Nacht nichts gefangen hatten. Es geht dabei nicht um ein magisches Verständnis des Wortes

Gottes, so nach dem Motto: «Wende dich an Gott und du wirst reich und alles gelingt!» Nein, es geht nur darum, dass die Jünger die Erfahrung machten: Wer dem Wort Gottes vertraut und nicht nur menschlichen Erfahrungen und Regeln, der erlebt Wunder; der hebt mehr Leben aus der Tiefe des Lebens als einer, der nur nach «menschlichem Ermessen» lebt. Gottvertrauen zu haben bedeutet, mehr erleben zu dürfen – «mehr» im Sinne von: jenseits aller irdischen Berechnungen. Der Kehrsvers «Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen; stärke unsern Glauben» wird uns das ganze Jahr hindurch begleiten. «Auf dein Wort, Herr» - Es ist gleichzeitig das Gebet und das gemeinsame Lebensmotto unserer Pfarrei. Wir wollen in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten auf das Wort Gottes vertrauen, damit es eine spürbare und er-

fahrbare Wirklichkeit in und durch uns wird. Wir wünschen allen ein gesegnetes und von Gottvertrauen erfülltes Pfarreijahr 2007/2008.

P. Anto Poonoly



## Diamantene Hochzeit

Am 19. Mai 2007 feierten Ernst und Balbina Mündle, Weiherring 6, die Diamantene Hochzeit. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser überbrachte im Namen der Gemeinde die besten Wünsche für das Jubiläum sowie ein Präsent.



## Goldene Hochzeit

Alice und Peter Schmuck, Weiherring 85, feierten am 6. August 2007 die Goldene Hochzeit. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser überbrachte im Namen der Gemeinde die besten Wünsche für das Jubiläum sowie ein Präsent.



# Die Gemeinde gratuliert

## Beförderung

**Gerald Marxer**, Speckemahd 40, Mauren, Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke

**Peter Mündle**, Purtscher 5, Mauren, Amtsleiter des Hochbauamtes

## Dienstjubiläum

**Gerhard Kieber**, Am Gupfenbühel 22, Mauren, 45 Jahre bei den Liechtensteinischen Kraftwerken

**Elmar Mündle**, Weiherring 12, Mauren 40 Jahre bei der Hilti AG

**Alfred Ritter**, Wegacker 5, Mauren, 35 Jahre bei den Liechtensteinischen Kraftwerken

**Heinz Ritter**, Heiligwies 25, Schaanwald, 35 Jahre bei den AHV-IV-FAK-Anstalten

**Edi Öhri**, Beim Schleifweg 3, Schaanwald, 35 Jahre bei der Hilti AG

**Elmar Ritter**, Guler 6, Mauren, 20 Jahre beim Tiefbauamt

**Vincenzo Sorrentino**, Weiherring 32, Mauren, 25 Jahre bei der Firma E. & G. Marxer AG, Hoch- und Tiefbau, Mauren

**Gregorio Olivadoti**, Im Lutzfeld 6, Mauren, 20 Jahre bei der Firma E. & G. Marxer AG, Hoch- und Tiefbau, Mauren

**Rupert Büchel**, Peter-und-Paulstrasse 44, Mauren, 25 Jahre bei der Firma Hilti AG

**Günther Hasler**, Rosenstrasse 50, Mauren, 35 Jahre bei der Firma Hilti AG

**Rainer Oehri**, Schleifweg 122, Schaanwald, 40 Jahre bei der Firma Hilti AG

## Studienerfolg

**Mario Lampert**, Veterangasse 4, Mauren, Architekturstudium an der ETH in Zürich

**Oliver Pfeiffer**, Herrenwingert 10, Mauren, Nachdiplomstudiengang Treuhandwesen Hochschule Vaduz

**Markus Sprenger**, Bannriet 24, Mauren, Nachdiplomstudiengang Wirtschaftsingenieur Hochschule Vaduz

## Prüfungserfolg

**Barbara Brückler**, Pfandbrunnen 20, Mauren, Kauffrau E-Profil MPA Berufs- und Handelsschule Buchs

**Jürgen Posch**, Weiherring 19, Mauren, Maturand/Technik Berufsmittelschule Vaduz

**Simon Bigliel**, Pfandbrunnen 7, Mauren, Zertifikatszeugnis/Gestalten Berufsmittelschule Vaduz

**Sabrina Marxer**, Vorarlbergerstrasse 49, Schaanwald, Zertifikatszeugnis/Gestalten Berufsmittelschule Vaduz

**Andreas Zerwas**, Kreuzbühel 35, Mauren, Zertifikatszeugnis/Gestalten Berufsmittelschule Vaduz

**Pascal Ederer**, Lachenstrasse 7, Mauren, Zertifikatszeugnis/ Informations- und Kommunikationstechnologie Berufsmittelschule Vaduz

**Wolfgang Gritsch**, Allmeindstrasse 12, Schaanwald, Zertifikatszeugnis/ Wirtschaft Berufsmittelschule Vaduz

**Simone Batliner**, Heiligwies 26, Schaanwald, Höhere Fachausbildung zur Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Palliative Care an der SKB in Zürich

**Jessica Marock**, Peter- und Paul-Str. 75, Mauren, Gastwirteprüfung

**Harry Zech**, Vorarlbergerstr. 5, Schaanwald, Gastwirteprüfung

## Lehrabschluss

**Daniel Willi**, Britschenstrasse 41, Mauren, Automechaniker (Leichte Motorwagen)

**Sadmir Abdic**, Peter-Kaiser-Strasse 52, Mauren, Baupraktiker (Hochbau)

**Frick Daniel**, Wegacker 46, Mauren, Betriebspraktiker (Hausdienst)

**Fabian Meier**, Veterangasse 14, Mauren, Chemielaborant

**Dominique Ripoll**, Peter-und-Paul-Strasse 328, Mauren, Detailhandelsangestellter (Branche Post)

**Samidije Ponik**, Krummenacker 8, Mauren, Druckausrüsterin

**Philipp Bühler**, Am Gupfenbühel 26, Mauren, Elektromonteur

**Marius Schulz**, Felbenweg 18, Mauren Elektromonteur

**Mario Kobald**, Im Lutzfeld 28, Mauren, Elektromonteur

**Nicole Gantenbein**, Delehala 28, Mauren, Fachangestellte Gesundheit

**Bianca Malin**, Weilehof 8, Mauren, Floristin

**Denis Frick**, Backofengasse 28, Mauren, Hochbauzeichner

**Matthias Marxer**, Meldina 23, Mauren, Hochbauzeichner

**Stephan Oehri**, Rennhofstrasse 49, Mauren, Hochbauzeichner

**Kevin Oehri**, Rosenstrasse 39, Mauren, Kaufmann Erweiterte Grundbildung (Branche Dienstleistung und Administration)

**Nadine Wohlwend**, Fallsgass 39, Mauren, Kauffrau Erweiterte Grundbildung (Branche Bank)

**Daniela Cantaffa**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 15, Mauren, Kleinkinderzieherin

**Sascha Marxer**, Steinbösstrasse 38, Mauren, Koch

**Stefan Mahlknecht**, Weiherring 46, Mauren, Konstrukteur (Niveau E)

**Stefanie Janssen**, Bannriet 28, Mauren, Malerin

**Jennifer Steingruber**, Schellenbergerstrasse 34, Mauren, Malerin

**David Kirschbaumer**, Guler 21, Mauren, Werkdienstarbeiter

**Stefanie Marxer**, Heuwies 3, Schaanwald, Restaurationsangestellte

#### **Maturaabschluss/ Liecht. Gymnasium Vaduz**

**Thomas Ritter**, Fallsgass 2, Mauren, Profil «Lingua»

**Dominic Bigliel**, Pfandbrunnen 7, Mauren, Profil «Mathematik und Naturwissenschaften»

**Martin Gahr**, Rüttegass 48, Schaanwald, Profil «Mathematik und Naturwissenschaften»

**Fabienne Köppel**, Kreuzbühel 29, Mauren, Profil «Mathematik und Naturwissenschaften»

**Philipp Oertle**, Brata 6, Mauren, Profil «Mathematik und Naturwissenschaften»

**Alexandra Gassner**, Weiherring 73, Mauren, Profil «Neue Sprachen»

**Simon Meier**, Am Gupfenbühel 14, Mauren, Profil «Wirtschaft und Recht»

**Stephanie Sartor**, Guler 9, Mauren, Profil «Wirtschaft und Recht»

#### **Maturaabschluss/bzb Buchs**

**Simone Bürkle**, Morgengab 46, Mauren, Gestalterische BMS

**Carolin Kaiser**, Gampelutzstr. 41, Mauren, Gestalterische BMS

## Willkommen im Bürgerverband

#### **Erleichterte Einbürgerung (Alteingesessene gem. Art. 141)**

**Gruber Gabriele**  
Mühlegasse 67, Schaanwald  
03.04.2007

**Kunz Sosan**  
Vorarlbergerstrasse 194, Schaanwald  
03.04.2007

**Haak Alexander**  
Guler 50, Mauren  
03.04.2007

**Amman Christoph**  
Vorarlbergerstrasse 208, Schaanwald  
03.04.2007

**Durdu Yildiray**  
Brittschenstrasse 41, Mauren  
05.06.2007

**Durdu Ediz**  
Brittschenstrasse 41, Mauren  
05.06.2007

**Vogel Josef**  
Krummenacker 4, Mauren  
19.06.2007

**Amman Herbert**  
Hinterbühlen 82, Mauren  
26.06.2007

**Amman Gertraud**  
Hinterbühlen 82, Mauren  
26.06.2007

#### **Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung (Art.124)**

**Graus Friedrich Hermann**  
Tannenweg 4, Schaanwald  
03.07.2007

## Wir gratulieren zur Hochzeit

Vermählungen in der  
Zeit vom 15. März 2007  
bis 31. Juli 2007

**Boss Thomas und Boss Maria geb.  
Heeb**  
Pfandbrunnen 9, Mauren  
Heirat am 16. Mai 2007

**Rodrigues Rui Miguel Araujo und  
Rodrigues Carla Adriana geb. De Jesus  
Lourenco**  
Ziel 31, Mauren  
Heirat am 11. Mai 2007

**Dosch Roman und Dosch Kerstin geb.  
Ender**  
Speckemahd 22, Mauren  
Heirat am 11. Mai 2007

**Stemer Mathias und Stemer Nina geb.  
Lo Buglio**  
Vorarlbergerstrasse 37, Schaanwald  
Heirat am 11. Mai 2007

**Thöny Enrico und Thöny Hedwig geb.  
Thaler**  
Wieshang 21, Mauren  
Heirat am 23. Mai 2007

**Schreiber Daniel und Schreiber Inge  
geb. Marxer**  
Klosterwingert 3, Mauren  
Heirat am 1. Juni 2007

**Novakovitsch Gerhard und Novako-  
vitsch-Gassner Esther geb. Gassner**  
Guler 13, Mauren  
Heirat am 15. Juni 2007

**Hiller Robert und Condito Tiziana geb.  
Condito**  
Brittschenstrasse 30, Mauren  
Heirat am 29. Juni 2007

**Batliner Werner und Ruiz Arrieta Osiris  
geb. Ruiz Arrieta**  
Rüfestrasse 5, Schaanwald  
Heirat am 29. Juni 2007

**Matt Emanuel und Matt Marina geb. Meier**

Binzastrasse 22, Mauren  
Heirat am 18. Juli 2007

**Meier Dietmar und Meier Adelheid geb. Gassmann**

Veterangasse 14, Mauren  
Heirat am 20. Juli 2007

**Janiska Mirko und Längle-Janiska Sarah, geb. Längle**

Guler 46, Mauren  
Heirat am 27. Juli 2007

## Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom 15. März 2007  
bis 31. Juli 2007

**Hofmann-Atermann Amerigo**, des Hofmann-Atermann Björn Amerigo und der Hofmann-Atermann Christiane, Guler 54, Mauren, geboren am 26. März 2007

**Ritter Dominik**, des Peter Ritter und der Mutiso Sarafina Wausi, Heiligwies 17, Schaanwald, geboren am 21. April 2007

**Schustereit Andreas**, des Schustereit Jürg und der Schustereit Tanja Maria-Theresia, Beim Schleifweg 5, Schaanwald, geboren am 27. April 2007

**Koch Lynn**, des Koch Jürg Martin und der Koch Manuela, Rosenstrasse 6, Mauren, geboren am 30. April 2007

**Murgida Giada**, des Murgida Antonio und der Lagrotteria Giuseppina, Rüfestrasse 3, Schaanwald, geboren am 2. Mai 2007

**Huber Gina**, des Huber Thomas und der Huber-Mattle Tamara Cécile, Kirchenbot 8, Mauren, geboren am 21. Mai 2007

**Von Loesch Viola Katharina**, des Von Loesch Lasko Felix Mark-Friederich und der Von Loesch Birgit, Weiherring 78, Mauren, geboren am 31. Mai 2007

**Badalli Denisa**, des Badalli Sarand und der Badalli Asime, Mühlegasse 16, Schaanwald, geboren am 3. Juni 2007

**Kerschbaum Valentina**, des Kerschbaum Thomas Alois und der Kerschbaum Tanja, Bannriet 34, Mauren, geboren am 23. Juni 2007

**Colakovic Kenan**, des Colakovic Kemal und der Colakovic Amela, Rüfestrasse 3, Schaanwald, geboren am 12. Juli 2007

**Quirici Anna**, des Quirici Marc Antonio und der Quirici Vera, Binzastrasse 64, Mauren, geboren am 17. Juli 2007

**Sopjani Fiona**, des Sopjani Selman und der Sopjani Bettina, Wegacker 52, Mauren, geboren am 26. Juli 2007

**Kocatas Bedihanur**, des Kocatas Arif und der Kocatas Beydanur, Vorarlbergerstrasse 164, Schaanwald, geboren am 27. Juli 2007

**Gygax Elias**, der Gygax Manuela, Sägenstrasse 21, Schaanwald, geboren am 29. Juli 2007

**Senti Luca**, der Tanja Senti, Pfandbrunnen 17, Mauren, geboren am 31. Juli 2007



## Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der Zeit vom 1. April 2007  
bis 4. September 2007 haben  
uns in Mauren folgende  
Mitbürgerinnen und Mitbürger  
verlassen:



**Simon Unterweger**, Mauren  
gest: 5.05.2007 (\*2.09.1952)



**Rudolf-Josef Hasler**, Mauren  
gest: 9.06.2007 (\*25.11.1934)



**Marlis Meier-Schreiber**, Mauren  
gestorben: 17.07.2007 (\*27.07.1937)



**Wieland Jäger**, Mauren  
gestorben: 16.08.2007 (\*6.08.1943)



**Astrid Stamm-Matt**, Mauren  
gest: 19.08.2007 (\*06.08.1943)



**Willi Kieber**, Mauren  
gestorben: 04.09.2007 (\*6.03.1935)

Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe



## Alles unter einen Hut bringen

Sie ist Ehefrau, Hausfrau und Mutter von drei Kindern. Seit April ist Yvonne Ritter-Elkuch die neue und erste Präsidentin des Liechtensteiner Radverbandes.

Ganz nebenbei ist sie auch noch selbstständig im Bereich Physiotherapie tätig. Yvonne ist eine Macherin und schafft es, alle Tätigkeiten miteinander zu verbinden.

Yvonne Ritter-Elkuch ist als Präsidentin des Liechtensteiner Radverbandes sicher nicht zu beneiden. Als erste Frau am LRV-Ruder hat sie Anfang April 2007 – mitten in der dunkelsten Dekade des Radsports – ihre Amtszeit angetreten. Ja...! Es ist schon eine Krux mit diesen Dopingkandalen. Man kommt nicht drum herum. Das Image des Radsports ist schwer angekratzt. Wenn derzeit überhaupt noch über Radsport diskutiert wird, so ist es meist nur noch

im Zusammenhang mit den Dopingaffären am Giro D'Italia oder an der Tour de France.

### Doping am Ende?

«Die Frage lautet nicht, ob die Radprofis gedopt sind oder nicht. Die Frage ist, welches Mittel sie nehmen», behaupten z.B. böse Zungen. Aber nicht nur der Radsport soll vom «Dopingsumpf» betroffen sein. Mit vorgehaltener Hand wird immer lauter gemunkelt, dass auch in anderen Sportarten professionelles Doping betrieben wird. Einige Sportfans rechnen damit, dass sich in absehbarer Zeit z. B. auch im Skizirkus oder im Profifussball ähnliches wie im Radsport abspielen wird.

### Noch nie ein Dopingfall beim LRV

Aber bleiben wir beim Radsport und damit beim LRV. Noch nie blieb ein Radsportler aus Liechtenstein in einer Dopingkontrolle hängen. Darauf ist

man beim LRV zu recht stolz und so soll es auch in Zukunft bleiben. Augenfällig ist in diesem Zusammenhang, dass in den vergangenen Jahren die Leistungen der LRV-Radcracks im internationalen Vergleich eher bescheiden ausfielen. Umso mehr erstaunt es also, dass die Resultate der FL-Radszene in der jüngsten Vergangenheit immer besser werden. Ob dieser positive Trend nur damit erklärbar wird, dass nun weniger «Dopingsünder» ihre Runden drehen, sei dahingestellt. Fest steht jedenfalls, dass der Säuberungsprozess im Radsport langsam aber sicher in die Gänge kommt. Immer mehr Nachwuchs-Talente – und damit angehende Radprofis – wollen «sauberen Sport» betreiben.

### Richtige Vorbilder

Und gerade hier will Yvonne Ritter-Elkuch als LRV-Präsidentin die Hebel ansetzen. «Der Säuberungsprozess ist voll im Gange. Wegen den ganzen Do-





## Yvonne Ritter-Elkuch

### Jahrgang:

1968

### Wohnort

Mauren

### Zivilstand:

Verheiratet mit Elmar Ritter und Mutter von den drei Kindern Valeria (9 Jahre), Stefanie (7 Jahre) und Seline (4 Jahre)

### Hobbys:

Rudern, Rad fahren, Sport allgemein, Lesen und Gartenarbeit

### Die ehemalige Spitzensportlerin:

Yvonne Ritter-Elkuch nahm während ihrer aktiven Zeit als Spitzensportlerin an vier Weltmeisterschaften und zwei Olympiaden teil. Mit dem Mixed-Team nahm sie zudem an der Tour de France und am Giro D'Italia teil. Ihren grössten Erfolg feierte sie an der Olympiade in Seoul (1988), wo sie auf den 17. Rang fuhr. Nach ihrer aktiven Zeit hat sie sich in den letzten zehn Jahren hauptsächlich ihrer Familie gewidmet.

pingskandalen sind Sponsoren derzeit sehr schwer zu finden. Damit müssen wir im Moment beim LRV klar kommen. Langfristig ist das aktuelle Geschehen für den Radsport aber eine Chance. Der Radsport braucht wieder richtige Vorbilder. Im Nachwuchsbereich setzen wir daher auf eine fundierte Aufklärung und nicht zuletzt auf die Eigenverantwortung der heranwachsenden Talente», bemerkt Yvonne Ritter-Elkuch.

### Aus LRV wird «Lie-Cycling»

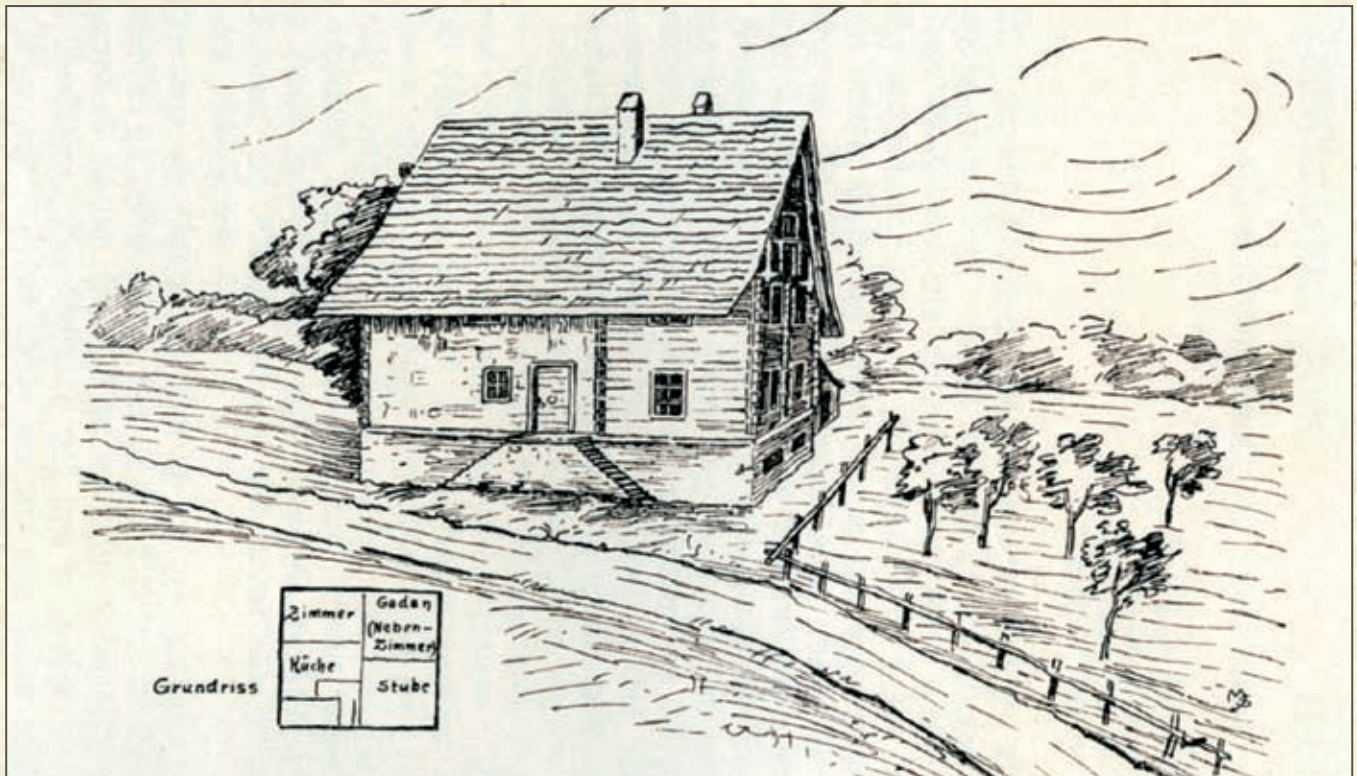
Yvonne Ritter-Elkuch setzt sich sehr bewusst dafür ein, dass beim LRV ein Schritt Richtung Professionalisierung gemacht wird. So sollen in absehbarer Zeit z. B. junge Radtalente die Möglichkeit bekommen, die Sportschule zu besuchen. «Wir wollen dem talentierten Nachwuchs eine perfekte Infrastruktur bieten. Dass es in unserem Verband nie die breite Masse an Spitzensportlern geben wird, ist verständlich. Jedoch

sollen diejenigen, welche das Potenzial und den Willen zum Profisport haben, eine Möglichkeit erhalten, diesen auch ausüben zu können», so Yvonne Ritter-Elkuch weiter. Das Engagement von «Lie-Cycling» soll aber nicht beim talentierten Nachwuchs enden. Auch im Breitensport will man Akzente setzen. «Ich möchte viele Synergien nutzen können. Das schliesst zum Beispiel auch eine Zusammenarbeit mit dem VCL im verkehrstechnischen Bereich nicht aus», ergänzt Yvonne Ritter-Elkuch.

### Manager-Qualitäten

Neben dem Amt als LRV-Präsidentin ist Yvonne Ritter-Elkuch auch noch Ehefrau und Mutter von drei Kindern. Zudem betreibt sie im Untergeschoss ihres Wohnhauses in Mauren eine Praxis für Physiotherapie. Natürlich drängt sich bei so viel Aktivität die Frage auf, wie sie es schafft, alles unter einen Hut zu kriegen. «Im Grunde ist alles sehr

gut miteinander vereinbar. Mann muss aber schon gewisse Prioritäten setzen. Ohne dies geht es natürlich nicht. Aus familiärer Sicht passt auch alles – sonst würde ich das alles natürlich nicht machen», betont Familienmensch Yvonne Ritter-Elkuch.



Tavernenwirtschaft auf dem Werth

## Die früheren **Wirtshäuser von Mauren**

Wer mit seiner Heimatgemeinde eng verwurzelt ist, der versucht auch vieles im Dunkel der Geschichte verborgen gebliebenes Gut ans Tageslicht zu bringen und zu durchleuchten. Rein zufällig hörte ich bei einem meiner öfteren Besuche im «Küferle-Batliner-Huus» Nr.152 in Mauren von meinem Onkel Xaver Batliner-Oehri anfangs der 1990er-Jahre von der Existenz der Wirtschaft zum Gänsenbach. So begann ich im Rahmen der redaktionellen Aufarbeitung des Amts- und Informationsblattes in die Vergangenheit vorzustossen und mehr über dieses ehemalige Wirtshaus zu erfahren.

Bei meinen Nachforschungen stiess ich auf die erste urkundliche Erwähnung eines Wirtshauses im Erlebensbrief aus dem Jahre 1483, in welchem Freyherr Sigmund von Brandis als Besitzer und Lehensherr der «Schaanmühle» und Taverne (Wirtshaus) genannt wird. Freyherr Sigmund von Brandis dürfte auch der Erbauer der Mühle und der Taverne gewesen sein. Es handelt sich um das spätere Gasthaus «Schaanwald», das 1956 abgebrochen wurde. Es ist besser bekannt unter dem Namen «Alter Zoll». Das Anwesen gehört seit mehreren Jahren der Gemeinde Mauren.

### **Tavernenwirtschaft auf dem Werth**

Bei meinen weiteren Recherchen landete ich schliesslich im 17. Jh. und erfuhr

aus vorhandenen Quellen, dass auf dem «Werth» Landammann Peter Matt (1635-1702) eine Tavernenwirtschaft betrieben hat und ebenso sein Sohn Georg Matt (1679-1736), der Landeshauptmann war. Das Stammhaus der Matt mit der Hs. Nr. 71neu/105alt («Irlehansas Matt») aus der Peter-Linie stand bis 1911 auf dem «Werth», damals am Strassenzug Feldkirch-Tosters-Mauren-Eschen-Vaduz. Am 19. März 1911 ging das Haus in Flammen auf. Es wurde neu aufgebaut und wird heute von Alt-Vermittler Luis Matt und seiner Familie bewohnt.

In diesem Haus ist während einigen Jahrhunderten eine Gastwirtschaft betrieben worden. Solche Häuser nannte

man früher „Tavernen“. Diese Tavernen sind Vorläufer unserer Wirts- und Gasthäuser. Taverne stammt vom lateinischen Wort taberna, und dieses bedeutete ursprünglich Bude. Tavernen gab es überall an den grossen Strassen, die von Rom aus durch Italien in alle Provinzen und durch diese bis an die Grenzen des Reichs führten. An diesen Militär- und Handelsstrassen wurden in gewissen Entfernungen – 20 bis 30 römische Meilen (eine römische Meile misst 1484 Meter oder 6 bis 9 Wegstunden) – Stationen eingerichtet, wo die Reisenden Rast machen konnten und Unterkunft sowie Essen bekamen (spätere Zuschg).

### Der erste Tavernenwirt auf dem Werth

Das stattliche Gebäude auf dem Werth lag längs der Strasse. Es war mit einem ziemlich weit auslangenden und tief herunterreichenden Vordach versehen, unter welchem Mann mit Ross und Wagen wohl geborgen waren. Eine grosse zweiteilige, steinerne Treppe führte empor zum Hauseingang. Das Gebäude war grösser als die gewöhnlichen Bauernhäuser. Es hatte ein Ausmass von 11x11 Metern, enthielt eine stattliche Gaststube und andere geräumige Lokalitäten sowie im hinteren Teil einen Tanzsaal. Die Erstellung dieses Hauses muss sehr weit zurückdatieren und es ist seiner Bauart nach wahrscheinlich als Taverne gebaut worden.

Auch ist anzunehmen, dass schon Landammann Peter Matt (1635–1702) hier gewohnt und eine Tavernenwirtschaft betrieben hat, die er seinem Sohn Georg Matt übergab. Peter Matt war auch Vorgesetzter der Gemeinde und eine anerkannte Persönlichkeit im ganzen Land. In der alten wie in der neuen Tavernenwirtschaft in Mauren wurden von jeher viele Käufe, Tausche und Verkäufe von heimischem Kulturland, von wohnlichen Bauernhäusern und dazu gehörigen braun gebrannten Holzscheunen und Ställen getätigt. Die Dokumente wurden meistens vom Tavernenwirt Peter Matt geschrieben. Die Handels- und Tauschgeschäfte wurden



Wirtschaft «Zum Gänsenbach»

nach der Unterzeichnung der Handänderungen ausgiebig mit Most, Wein und Schnaps begossen.

Später wurde auf der anderen Strassen- seite der Taverne ein weiteres Gasthaus errichtet, das den Namen «Hirschen» bekam. Im Jahre 1911 brannten sowohl die ehemalige Taverne als auch das markante «Hirschen»-Anwesen ab.

Der «Hirschen» wurde im selben Jahr von Rosina Oehri-Jäger im Gänsenbach neu aufgebaut. Das Gasthaus mit demselben Namen steht heute noch an derselben Stelle, wo es vor fast 100 Jahren erbaut worden ist. Es ist im Besitz der Gemeinde Mauren.

### Von der «Krone» bis zur Wirtschaft «Zum Gänsenbach»

In Mauren gab es in den späteren Jahren/Jahrhunderten weitere Wirtschaften und Gasthäuser wie das Wirtshaus zur Krone, Sonne, Hirschen, Rössle, Gänsenbach, Linde, zur Tanne, Café Matt, Freihof, Freiendorf, Gasthaus Schaanwald, Gasthaus Alter Zoll, Café Kaiser, Waldhof.

### Wirtschaft «Zur Krone»

Sozusagen auf dem heutigen Kirchenplatz standen dereinst zwei prächtige Holzbauten: das «Hans-Matta-Huus» und das so genannte «Franz-Sepp-Kieber-Huus».

Das letztere war einst die Wirtschaft «Zur Krone». Der Standort dieser Bauten dürfte auf dem Areal beim Eingang zum unteren Friedhof (Kapelle) gewesen sein. 1916 kaufte die Gemeinde



Wirtschaft «Zur Sonne»



Gasthaus «Rössle»

Mauren das Anwesen zur Erweiterung des Friedhofes. 1922 wurde das Haus abgerissen.

**Wirtschaft «Zur Sonne»**

Etwa 100 Meter unterhalb der Kirche, auf dem Boden des heutigen Matt-Anwesens, standen früher zwei zusammengebaute Wohnhäuser mit den Hs. Nr. 83/84. Sie waren von etlichen Ställen und Holzschuppen umgeben. Das hintere Haus wurde wegen seines massiven vorstehenden Mauerwerks im Volksmund «die Burg» genannt. Im vorderen Gebäude war der legendäre Gasthof «Zur Sonne» untergebracht; ein Prachtsbau, an dem sich Fenster an Fenster reihte. Es ist das Stammhaus der «Sunnawürtle-Meier», Nr. 84. Es brannte am 25. Februar 1930 ab. Das gleiche Schicksal erlitt zum selben Zeitpunkt auch das Nachbarhaus Nr. 83, mit dem es zusammengebaut war.

**Wirtschaft «Zum Gänsenbach»**

Im alten «Mechele-Urban-Huus» Nr. 78, Weiheringstrasse 130, von Familie Eduard Meier befand sich bis um 1870 eine Schenkstätte, die sich Wirtschaft

«Zum Gänsenbach» nannte. Zu jener Zeit nannte man dieses spätere Meier-Haus auch «s'Klosa-Michel-Franza-Huus». Noch vorhandene Pläne vom Februar 1932 belegen, dass das Haus



Wirtschaft «Zur Krone»



Alter Zoll Schaanwald

vom damaligen Besitzer Urban Meier umgebaut worden war. Dabei ist der hintere Teil des Hauses gegen die Sennerei hin abgetragen worden. Ein schöner Treppenaufgang (an der Weiherringstrasse) mit Balkonüberdachung verleiht dem Haus noch heute eine besondere Note. Architekt und Zimmermann für den Umbau war Eduard Marxer («Dökterle»). Im oberen Stock war die Gaststätte

eingerrichtet. Die Namen der Wirtsleute sind uns nicht bekannt. Nach mündlicher Überlieferung von Pfarrer Tschugmell (aus den Notizen von Adolf Marxer «Dökterle» \*1942) sei in der «Kilbi» in der Schenkstätte «getanzt worden, dass der Boden nur so knarrte». «Man bevorzugte den damals bei uns aufkommenden «Raspatanz», heisst es in Tschugmells Überlieferung. Dieser Tanz besteht u. a. auch aus Ele-

menten des Stampfens. So wurde es jedes Jahr an «Kilbi» gefährlich. Nicht nur wegen des übermässigen Alkoholkonsums, dem sich insbesondere die jungen Dorfburschen hingaben, sondern weil der Holzboden bei der wilden Tanzerei gefährlich ins Wanken geriet und ins untere Stockwerk zu durchbrechen drohte.

Das genaue Datum der Wirtschaftsschliessung ist nicht bekannt. Eine alte Zeichnung vom Wirtshaus, ein späteres Bild sowie ein gemaltes altes Holzschild in der Grösse von 130x30 cm mit der Aufschrift «Wirtschaft z. Gänsenbach» sind erhalten geblieben.

### Wirtschaft «Zur Tanne» im Rennhof

Das bekannte «Haberler-Huus» Nr. 120 auf dem Rennhof ist das Stammhaus der «Wissle-Öhri». Mit Kaufvertrag vom 12. September 1780 übernahm es Andreas Öhri «Wissle» (1751-1795) als Fürstenlehen. Sein Enkelsohn Johann (1792-1869) war «Würth» am Rennhof und verheiratet mit M. Magdalena Matt (1795-1860), aber lt. Überlieferung war im Haus Nr. 120 schon ab ca. 1750 eine Schenke eingerichtet. Es wurde Wirtshaus «Zur Tanne» genannt.



Ehemaliges Gasthaus «Linde» an der Binzastrasse



Wirtschaft «Zur Tanne», Rennhof

Johanns Bruder, Franz Josef Öhri, wurde der berühmte k.k. General-Auditor, also der höchste Militärjurist des damaligen Kaiserreichs Österreich-Ungarn. Johann Öhri erhielt am 16. Dezember 1835 (direkt von Wien) das Schenkrecht (gemeint ist das Ausschankrecht) für das Wirtshaus im Rennhof. Das Gasthaus bestand von ca. 1750 bis 1850. Der sog. Wirtskasten ist in der Maurer Kulturgütersammlung aufbewahrt.

#### **Gasthaus «Rössle»**

Von ca. 1850 bis zum 1. Mai 1998 war der Gasthof «Rössle» im Kirchenbot eine beliebte Schankstätte, die besonders an Sonn- und Feiertagen wegen der Nähe zur Kirche Hochbetrieb hatte. Nach dem Gottesdienst wurden in der Schenkstube die Dorfneuigkeiten ausgetauscht, gejasst und getrunken. Im Jahre 1861 scheint Franz Josef Batliner (1809–1897), welcher sich 1835 in Mauren einkaufte, im Verzeichnis der Liecht. Gewerbetreibenden als Gastwirt und Handelsmann auf. Ein genaues Datum, wann im Gasthaus «Rössle», das früher «Zum Weissen Rösslein» hiess,

mit dem Getränkeausschank begonnen wurde, ist nicht bekannt. Dafür kennen wir den letzten Gast vom «Rössle». Es war Humbert Meier (1907–2002) vom Werth.

#### **Gasthaus «Linde», Binza**

Im Jahre 1926 baute Albert Marxer (1884–1941) das Hs. Nr. 67/Binzastrasse 28 zu einem Wirtshaus um und nannte es «Gasthaus zur Linde». Helena (1927–1978), seine Tochter, heiratete Franz Meier («Sünnawürtle-Meier») und sie übernahmen im Jahre 1947 Haus und Gasthof. 1960/61 errichtete das Wirteehepaar das Hotel «Waldhof» in Schaanwald, welches sie 1978 ihrem Sohn Peter Meier \*1947 übergaben. Das Gasthaus «Linde» an der Binzastrasse wurde aufgelöst.

Erzählt von Herbert Oehri

#### **Quellen:**

- Geschichte der Matt, G.A. Matt, Band 4, 1939.
- Historischer Verein, Jahrbuch 1916
- Aufzeichnungen Pfarrer Tschugmell, 1932
- Landesmuseum Vaduz
- Bilder: G.A. Matt, Gemeindecarchiv, Medienbüro Oehri & Kaiser AG

## Wie fahrradfreundlich ist die Gemeinde Mauren?

Wie fühlen Sie sich als RadfahrerIn? Bitte beantworten Sie die Fragen so, wie Sie persönlich (nicht Ihre Kinder oder die Allgemeinheit) die Gemeinde auf dem Rad erleben.

Bewertung: 1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft nicht zu; 3 = trifft eher nicht zu;  
4 = trifft eher zu; 5 = trifft zu; 6 = trifft sehr zu; 0 = weiss nicht, nicht relevant

1 2 3 4 5 6 0

### A Sicherheit und Verhalten

1. Als RadfahrerIn fühle ich mich sicher
2. Ich fahre bei fast jedem Wetter Rad
3. Die meisten Räder in der Gemeinde sind technisch in Ordnung
4. Die meisten RadfahrerInnen fahren bei Dunkelheit mit Licht
5. Die meisten RadfahrerInnen halten sich an die Verkehrsregeln
6. Die meisten RadfahrerInnen nehmen Rücksicht auf Andere

### B Komfort & Infrastruktur

1. Bei uns kann man zügig und direkt Rad fahren
2. Man findet fast überall eingangsnah überdachte Abstellplätze
3. An den wichtigen Bus-Haltestellen hat es überdachte Abstellplätze
4. Fahrräder werden selten beschädigt oder gestohlen
5. Radwege/-streifen werden regelmässig gereinigt und im Winter geräumt
6. Die meisten Radwege/-verbindungen sind in gutem Zustand

### C Verkehrsklima

1. Rad fahren macht Spass
2. Bei uns wird Radfahren beworben und gefördert
3. Rad Fahrende werden als VerkehrsteilnehmerInnen ernst genommen
4. Bei uns fahren alle Bevölkerungs- und Altersgruppen Rad
5. Bei uns wird das Rad oft im Alltag eingesetzt (nicht nur als Sportgerät)
6. Konflikte mit anderen VerkehrsteilnehmerInnen sind selten

### Sonstige Angaben

Geburtsjahr	Geschlecht		Frau	Mann
Besitzen Sie den Führerschein für Auto oder Motorrad?	Ja	Nein		
Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung	Ja	Nein		
Besitzen Sie ein Abo des öffentlichen Verkehrs?	Ja	Nein		
Wie oft fahren Sie im Sommer Rad?				
täglich	2–3 Mal je Woche	1 Mal je Woche	1 Mal je Monat	sehr selten
Wie oft fahren Sie im Winter Rad?				
täglich	2–3 Mal je Woche	1 Mal je Woche	1 Mal je Monat	sehr selten
Wie oft benutzen Sie den öffentlichen Verkehr?				
täglich	2–3 Mal je Woche	1 Mal je Woche	1 Mal je Monat	sehr selten
Wie oft sind Sie als FussgängerIn unterwegs?				
täglich	2–3 Mal je Woche	1 Mal je Woche	1 Mal je Monat	sehr selten
Ich benutze das Rad für (Mehrfachantworten möglich):				
Arbeitsweg, zur Ausbildung	für Alltagswege, Einkäufe		als Sportgerät, in der Freizeit	

Verbesserungsvorschläge/Bemerkungen:



**Gemeinde Mauren**

Peter-und-Paul-Strasse 25  
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40  
E-Mail [gemeinde@mauren.li](mailto:gemeinde@mauren.li)  
[www.mauren.li](http://www.mauren.li)





Gemeindeverwaltung Mauren  
Peter-und-Paul-Strasse 25  
FL-9493 Mauren



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Der hier vorliegende Fragebogen ist aus einer ersten Abklärung im Rahmen der Bypad-Analyse (siehe Bericht auf Seite 21) gewachsen. Damit wollen wir zusätzliche Abklärungen im Zusammenhang mit der Infrastruktur für die radfahrende Bevölkerung treffen. Die Resultate aus dieser Umfrage werden in den weiteren Ausbau der bereits bestehenden Infrastruktur einfließen. Dieser Fragebogen ist auch im Internet unter [www.mauren.li](http://www.mauren.li) zu finden. Wir erhoffen uns eine rege Teilnahme und danken Ihnen für Ihr Mitmachen.

**Einsendeschluss ist am 15. Oktober 2007.**